

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ  
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**Phänomen „Falsche Freunde“ aus der Sicht  
der kontrastiven Phraseologie**

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

**Zdeňka Prskavcová**

*Německý jazyk se zaměřením za vzdělávání*

Vedoucí práce: Mgr. Martin Šíp, Ph.D.

**Plzeň, 2014**

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Quellen erarbeitet habe.

Plzeň, 11. dubna 2014.

.....

Ich danke Mgr. Martin Šíp, Ph.D. für seine Hilfsbereitschaft, seine wertvollen Ratschläge und für die fachliche Betreuung bei der Erstellung dieser Arbeit. Weiterhin danke ich dem Direktor der Handelsakademie in Pilsen Mgr. Miloslav Skuhravý für die Möglichkeit der Verwirklichung der Umfrage an seiner Schule.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Theoretischer Teil</b>	<b>2</b>
2.1	Phänomen Falsche Freunde	2
2.1.1	Phraseologie	4
2.1.2	Fremdsprachendidaktik	5
2.1.3	Kontrastive Linguistik	8
2.2	Lexikalisch-pragmatische Beziehungen unter den Wörtern	9
2.3	Falsche Freunde und negativer Transfer	16
<b>3</b>	<b>Praktischer Teil</b>	<b>20</b>
3.1	Bestimmung der Struktur	20
3.2	Typische falsche Freunde (Deutsch – Tschechisch)	21
3.3	Die Umfrage	37
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>43</b>
<b>5</b>	<b>Résumé</b>	<b>46</b>
<b>6</b>	<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b>	<b>47</b>
<b>7</b>	<b>Anhänge</b>	<b>49</b>

# 1 Einleitung

Die vorgelegte wissenschaftliche Arbeit befasst sich mit dem intersprachlichen Phänomen *falsche Freunde*. Der Hauptgrund für die Wahl des Themas war die Tatsache, dass diese Erscheinung für die Lernenden einer Fremdsprache ein besonders problematisches Feld darstellt, in dem man oft hartnäckige Fehler macht. Die Unkenntnis der Unterschiede unter einzelnen Wörtern, die diese Problematik betrifft, kann ein Grund für eine Kommunikationsstörung sein. Das Phänomen nimmt vor allem Bezug auf den Unterricht und auf die Beherrschung einer Sprache. Mit *falschen Freunden* werden die bekannten Begriffe *Czenglish* und *Denglish* eng verbunden. Es handelt sich um die Ausdrücke oder Konstruktionen, die in der Muttersprache (in diesem Fall *Tschechisch* oder *Deutsch*) vorkommen, die aber in der Fremdsprache (*Englisch*) nicht vorhanden sind.

Die Bachelorarbeit gliedert sich in zwei Teile, wobei der erste einen theoretischen Charakter aufweist und der zweite sich mit der praktischen sprachlichen Anwendung beschäftigt. Im theoretischen Teil wird der Terminus *falsche Freunde* definiert, und die durch diese Problematik betroffenen Disziplinen wie Phraseologie, Fremdsprachendidaktik und kontrastive Linguistik vorgestellt. Anschließend werden die lexikalisch-pragmatischen Beziehungen unter den Wörtern thematisiert und die Begriffe Transfer und Interferenz beschrieben. Dabei werden zugängliche Quellen kompiliert und unterschiedliche Auffassungen verglichen, die sich mit dem Phänomen *falsche Freunde* beschäftigen. Eine bedeutende Differenz gibt es zwischen der deutschen und tschechischen Auffassung des Begriffes *Paronymie*, der in der deutschen und tschechischen linguistischen Tradition anders abgegrenzt wird. Im Deutschen gehört die Erscheinung *falsche Freunde* zur Homonymie, im Tschechischen wird sie zur Paronymie zugeordnet.

Im praktischen Teil konzentriere ich mich einerseits auf die Aufzählung der bekanntesten kontrastiven Ausdrücke zwischen der deutschen und tschechischen Sprache und ihre anschauliche Verwendung, andererseits auf die Kenntnisse der tschechischen Mittelschüler zu dieser Problematik, die durch eine Umfrage getestet werden.

In dieser Bachelorarbeit werden folgende Ziele festgelegt: im theoretischen Teil – Abgrenzung des Begriffes *falsche Freunde* im gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskurs; im praktischen Teil – Bildung einer repräsentativen Liste typischer *falschen Freunde* zwischen Deutsch und Tschechisch, Konfrontation unserer Voraussetzungen mit der schulischen Realität anhand der Umfrage an einer ausgewählten Mittelschule.

## 2 Theoretischer Teil

### 2.1 Phänomen Falsche Freunde

Der Begriff *falsche Freunde* oder auch *faux amis* (französisch), *false friends* (englisch)<sup>1</sup> bezeichnet problematische Wörter, die in vielen Sprachen vorkommen. Dieses Phänomen betrifft jeden Lernenden einer Fremdsprache. Die Problematik lässt sich an einem bekannten Beispiel der deutsch-tschechischen zwischensprachlichen Homonymie zeigen.

Das Wort *tank* bedeutet auf Tschechisch ein „gepanzertes, meist mit einem Geschütz u. Maschinengewehren ausgerüstetes, auf Ketten rollendes Kampffahrzeug [mit einem drehbaren Geschützturm]; [...]“<sup>2</sup>. Der Ausdruck mit derselben Bedeutung wird auf Deutsch *der Panzer* genannt. Unter der Bezeichnung *der Tank* wird ein „größerer Behälter zum Aufbewahren od. Mitführen von Flüssigkeiten [...]“<sup>3</sup> verstanden.

Die gleiche Situation entsteht in vielen anderen Sprachen. Typische Beispiele der intersprachlichen Homonymie zwischen Deutsch und Englisch sind: *billion* (Bedeutung: nicht *die Billion*, sondern *die Milliarde*), *actually* (nicht *aktuell*, sondern *eigentlich, tatsächlich*), *eventually* (nicht *eventuell – möglicherweise, gegebenenfalls*, sondern *letztendlich*), *physician* (nicht *der Physiker*, sondern *der Arzt*), *Murder* (nicht *der Mörder*, sondern *der Mord*), *silicon* (nicht *das Silikon*, sondern *das Silizium*)<sup>4</sup>, *to become* (nicht *bekommen*, sondern *werden*), *dumb* (nicht *dumm*, sondern *stumm*), *gift* (nicht *das Gift*, sondern *das Geschenk*), *to dress* (nicht *dressieren*, sondern *anziehen*), *girdle* (nicht *der Gürtel*, sondern *der Straps*), *harness* (nicht *der Harnisch*, sondern *das Pferdegeschirr*)<sup>5</sup>. Weitere bekannte problematische Ausdrücke sind *argument* (nicht *das Argument*, sondern *der Streit*), *sympathetic* (nicht *sympathisch*, sondern *mitfühlend*), u. a.

Auch in der Kombination Tschechisch – Englisch findet man diese Erscheinung. Einige Beispiele dafür sind: *boty* (nicht *boots*, sondern *shoes*)<sup>6</sup>, *TV dokument* (nicht *a document*, sondern *a documentary*)<sup>7</sup>, *moderátor* (nicht *a moderator*, sondern *a presenter*,

---

<sup>1</sup> Gladrow, Wolfgang: „Sprachliche und sprachwissenschaftliche Grundlagen und die Verfahren der konfrontativen Linguistik: Zur Äquivalenzfrage in der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, 1983, S. 46.

<sup>2</sup> Razum, Kathrin (Hgg.): *Duden Deutsches Universalwörterbuch*, 2007, S. 1253. Auch weitere Beispiele werden konsequent aus dem Buch *Duden Deutsches Universalwörterbuch* zitiert, weil dieses Buch im Bezug auf die Wortbedeutung als Norm gilt.

<sup>3</sup> A. a. O., S. 1661.

<sup>4</sup> Vgl. Hess, Jürgen C. (Hgg.): *Duden Unnützes Sprachwissen*, 2012, S. 56.

<sup>5</sup> Vgl. Rein, Kurt: *Einführung in die kontrastive Linguistik*, 1983, S. 65.

<sup>6</sup> Vgl. Land, Catherine: *Nemluvte Czenglicky. Zbavte se nejčastějších chyb v angličtině*, 2011, S. 21 f.

<sup>7</sup> Vgl. a. a. O., S. 46 f.

*an anchorman, a host*),<sup>8</sup> *politik* (nicht *\*a politic*, sondern *a politician*),<sup>9</sup> *kafe* (nicht *a café*, sondern *a coffee*),<sup>10</sup> *text* –Text eines Liedes (nicht *a text*, sondern *words, lyrics*),<sup>11</sup> *TV program* (nicht *a programme*, sondern *a channel, a side; a guide*).<sup>12</sup>

Laut Tekin (2012) geht es um Ausdrücke, die bestimmte Ähnlichkeiten im Rahmen der Phonologie, des Schriftsystems oder der Morphologie aufweisen und in zwei oder mehreren Sprachen vorhanden sind. Die Bedeutung solcher Wörter ist jedoch unterschiedlich.<sup>13</sup> „(Semantische) Ähnlichkeit kann somit also eine Fehlerquelle beim Fremdsprachenerwerb darstellen.“<sup>14</sup> Die Unkenntnis dieser Erscheinung führt dann zu „[...] misslungenen wörtlichen Übersetzungen“.<sup>15</sup>

Die Differenz der Bedeutungen kann entweder völlig oder teilweise gleich und teilweise unterschiedlich sein.

Beispiel:

völlig: deutsches Wort *Kaution* (*Sicherheitsleistung*) × engl. Wort *caution* (*Vorsicht*)

teils gleich, teils unterschiedlich:

deutsches Wort *Industrie* (*maschinelle Großproduktion*) × französisches W. *industrie* (*1. maschinelle Großproduktion, 2. Geschicklichkeit*)<sup>16</sup>

Das Phänomen *falsche Freunde* (oder auch die interlinguale Homonymie) besteht quer durch mehrere Disziplinen, d. h. die Interdisziplinarität ist vorhanden. In der linguistischen Hinsicht handelt es sich um homonyme Ausdrücke, aus dem phraseologischen Gesichtspunkt werden damit feste Fügungen mit einem idiomatischen Charakter gemeint, in der didaktischen Hinsicht geht es um Probleme beim Beherrschen einer Fremdsprache, bzw. Interferenzfehler.

---

<sup>8</sup> Vgl. Land, Catherine: *Nemluvte Czenglicky. Zbavte se nejčastějších chyb v angličtině*, 2011, S. 61 f.

<sup>9</sup> Vgl. a. a. O., S. 65 f.

<sup>10</sup> Vgl. a. a. O., S. 31 f.

<sup>11</sup> Vgl. a. a. O., S. 95 f.

<sup>12</sup> Vgl. a. a. O., S. 75 f. Mit den Ausdrücken *a channel, a side* werden die Fernsehkanäle gemeint. Das Wort *a guide* bedeutet das Fernsehprogramm, das gedruckt ist.

<sup>13</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 151.

<sup>14</sup> Ebd.

<sup>15</sup> Vgl. Hess, Jürgen C. (Hgg.): *Duden Unnützes Sprachwissen*, 2012, S. 56.

<sup>16</sup> Vgl. Gladrow, Wolfgang: „Sprachliche und sprachwissenschaftliche Grundlagen und die Verfahren der konfrontativen Linguistik: Zur Äquivalenzfrage in der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, 1983, S. 46.

### 2.1.1 Phraseologie

Nach Fleischer (1997) ist Phraseologie eine sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt. Weiter beschreibt er sie als „Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache“.<sup>17</sup>

Ein Phraseologismus besteht aus zwei oder mehreren Wörtern und ist eine feste Wortverbindung, deren Bedeutung die Sprechenden verstehen.

Beispiel:

*jmdm. einen Korb geben = jmds. Heiratsantrag ablehnen; jmdn. abweisen*

*gang und gäbe sein = allgemein üblich sein*

*Öl ins Feuer gießen = einen Streit noch verschärfen, jmds. Erregung verstärken*<sup>18</sup>

Für den Phraseologismus gibt es viele synonyme Ausdrücke: das Idiom, die Redewendung, die Redensart, die feste Wendung, feste Wortgruppe, u. a.<sup>19</sup>

Diese feste Wortgruppe kann *wörtliche* und *übertragene*<sup>20</sup> Bedeutung haben. Im Fall der wörtlichen Bedeutung wird der Phraseologismus nach einzelnen Komponenten verstanden. Bei der übertragenen Bedeutung ist der Sinn nicht gleich deutlich. Er lässt sich nicht aus den einzelnen Komponenten entziffern. Man muss den Phraseologismus als Ganzes betrachten.

Beispiel:

„Öl ins Feuer gießen“ (wörtliche B.: *ein reales Öl in ein reales Feuer gießen*; übertragene B.: *einen Streit noch verschärfen, jmds. Erregung verstärken*)<sup>21</sup>

Es ist nötig zu bemerken, dass in einigen Phraseologismen *unikale Komponenten* vorkommen, also Komponenten, die normalerweise nicht vorhanden sind.

Beispiel:

„an jmdm. einen **Narren gefressen** haben“ = *jmdn. sehr gern haben, sich in jmdn. vernarrt haben*<sup>22</sup>

---

<sup>17</sup> Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 3.

<sup>18</sup> Vgl. Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, 2007, S. 11.

<sup>19</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 2 f.

<sup>20</sup> Die übertragene Bedeutung wird auch die *phraseologische Bedeutung* genannt.

<sup>21</sup> Vgl. Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, 2007, S. 13.

<sup>22</sup> Vgl. a. a. O., S. 11 f.



Eine spezifische Erscheinung ist der sog. *Einwortphraseologismus*. Es geht um metaphorische Komposita (z. B. *Papierkrieg*, *Himmelfahrtskommando*).<sup>23</sup>

Phraseologie weist bestimmte Eigenschaften auf. Im weiteren Sinne geht es um *die Polylexikalität* und *die Festigkeit*.<sup>24</sup> Hierher wird noch *die Reproduzierbarkeit* zugeordnet.<sup>25</sup> Auf die Phraseologie im engeren Sinne nimmt noch *die Idiomatizität* Bezug.<sup>26</sup>

Die *Polylexikalität* lässt sich relativ einfach definieren. Die obere Grenze der Wortmenge wird nicht festgestellt. Sie hängt von der Länge des Satzes ab. Die untere Grenze sind zwei Wörter. Es kann entweder um Autosemantika (*Öl*, *geben*) oder um Synsemantika (*an*, *und*) gehen.<sup>27</sup>

Die *Festigkeit* sagt, dass ein Phraseologismus gebräuchlich ist und die Sprecher diese feste Wortverbindung kennen, sowie sie ein Wort kennen. Der Phraseologismus wird benutzt, wie ein Wort.<sup>28</sup> Die Festigkeit gliedert sich in psycholinguistisch, strukturell und pragmatisch.<sup>29</sup>

Der Begriff *Reproduzierbarkeit* deutet auf eine „[...] erfolgte Speicherung als lexikalische Einheit, nicht nur die Tendenz zur Speicherung, wird nicht selten als das entscheidende Kriterium für die Zuordnung einer Wortverbindung zu den Phraseologismen überhaupt betrachtet.“<sup>30</sup>

Die *Idiomatizität* beschäftigt sich mit semantischen Besonderheiten. Diese phraseologische Eigenschaft beschreibt die Beziehung zwischen der übertragenen und der wörtlichen Bedeutung. Wenn es zwischen diesen Bedeutungen einen Unterschied gibt, ist der Ausdruck *idiomatisch*. Im Fall, dass es keinen Unterschied gibt, wird der Phraseologismus *nicht-idiomatisch* genannt. Dazwischen stehen die *teil-idiomatischen*, festen Wortverbindungen.<sup>31</sup>

## 2.1.2 Fremdsprachendidaktik

Mit der Didaktik ist der Begriff *Fehler* eng verbunden. Der Fehler lässt sich nur schwer definieren, denn es geht um ein komplexes Phänomen. Es gibt viele Begriffs-

---

<sup>23</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 249.

<sup>24</sup> Vgl. Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, 2007, S. 14.

<sup>25</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 63.

<sup>26</sup> Vgl. Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, 2007, S. 15.

<sup>27</sup> Vgl. a. a. O., S. 15 f.

<sup>28</sup> Vgl. a. a. O., S. 16.

<sup>29</sup> Vgl. a. a. O., S. 17 ff.

<sup>30</sup> Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 63, zitiert nach Häusermann 1977, 44; Pilz 1978, 35, 292; Viehweger 1977, 93; Thun 1978.

<sup>31</sup> Vgl. Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, 2007, S. 31 f.

bestimmungen, was diese Bezeichnung eigentlich bedeutet. Keine Definition ist jedoch in allen Fällen anwendbar.

Generell kann man sagen, dass eine Erscheinung als Sprachfehler bezeichnet wird, wenn sie grammatisch nicht korrekt ist,<sup>32</sup> in der Sprache nicht gebräuchlich ist und einer Situation nicht adäquat entspricht. Diese drei Kriterien lassen sich als entscheidende Faktoren bestimmen. Es gibt aber einen umstrittenen Fakt, aufgrund dessen etwas von einem Sprecher oder nach den Regeln der Grammatik der betreffenden Sprache als Fehler bezeichnet wird und für andere Nutzer einer Sprache akzeptabel sein kann. Nach dieser Tatsache zu urteilen, ist der Fehler ein sehr relativer Begriff.

Beispiel:

*\*Ich bin größer wie du. / Ich bin größer als du.*<sup>33</sup>

Fehler haben bestimmte Ursachen. Nach Kleppin (2000) gibt es 7 Einflüsse:

1. *Einfluss der Muttersprache oder anderer (Fremd-)Sprachen – die Interferenz*
2. *Einfluss von Elementen der Fremdsprache selbst – Übergeneralisierung, Regularisierung und Simplifizierung*
3. *Einfluss von Kommunikationsstrategien*
4. *Einfluss von Lernstrategien*
5. *Einfluss von Elementen des Fremdsprachenunterrichts – Übungstransfer*
6. *Einfluss durch persönliche Faktoren*
7. *Einfluss durch soziokulturelle Faktoren*<sup>34</sup>

Ad 1) Diese Ursache wird negativer Transfer genannt. Wie bei Kleppin (2012) zu lesen ist, wird die Struktur der Ausgangssprache auf die Struktur der Zielsprache übertragen.<sup>35</sup>

Beispiel:

Übertragung Französisch-Deutsch: *\*Er fragte ihr. / Er fragte sie.*

---

<sup>32</sup> Aufgrund dieser Auffassung ist die Definition *Abweichung von Sprachsystem* naheliegend, die oft mit dem Begriff *Fehler* verbunden wird. Es wird aber der Fakt in Frage gestellt, woher diese Norm kommt, und ob diese Quelle vollkommen und zuverlässig ist. Siehe Kleppin (2000, S. 20).

<sup>33</sup> Vgl. Kleppin, Karin: *Fehler und Fehlerkorrektur*, 2000, S. 22 f.

<sup>34</sup> A. a. O., S. 30 ff.

<sup>35</sup> Mit der Ausgangssprache wird größtenteils eine *Muttersprache* gemeint, weil die *Zielsprache* in den meisten Fällen genauso von der Muttersprache beeinflusst wird.

(Im Französischen verbindet sich das Verb *fragen* mit dem Dativ, im Deutschen mit dem Akkusativ. Die Valenz der französischen Konstruktion wird im deutschen Satz verwendet.)<sup>36</sup>

Ad 2) Die Fehler entstehen nicht nur durch die Übertragung der Strukturen von einer Sprache auf die andere, sondern das Problem lässt sich auch im Rahmen einer Sprache, bzw. einer Zielsprache betrachten. Ein Fehler gilt als untrennbarer Bestandteil während des Lernprozesses einer Fremdsprache. In einem bestimmten Lernstadium treten typische Fehler auf, die viele Lernende betreffen. Die dabei entstehenden Prozesse werden *Übergeneralisierung*, *Regularisierung* und *Simplifizierung* genannt.

Im Prozess der Übergeneralisierung werden oft neue, nicht in der Sprache vorkommende Regeln gebildet.

Beispiel:

*\*Ist das ein Mädchen oder ein **Junger**? / Ist das ein Mädchen oder ein **Junge**?*

(Der Fehler besteht darin, dass die Form des Substantives *ein Junge* nach den Regeln der Bildung der substantivierten Adjektive gebildet worden ist, wie zum Beispiel in dem Wort *ein Kluger*.)

Während der Regularisierung wird die richtige Variante einer unregelmäßigen Erscheinung durch eine fehlerhafte regelmäßige Variante ersetzt.

Beispiel:

*\* Er **gehte**. / Er **ging**.*

Der Prozess der Simplifizierung vereinfacht die Satzkonstruktionen, d. h. einige Satzteile werden ausgelassen und einige Formen werden nicht flektiert oder konjugiert, obwohl sie so normalerweise vorkommen.

Beispiel:

*\*Wenn ohne Fahrschein **fahren**, dann muss zahlen. / Wenn **man** ohne Fahrschein **fährt**, dann muss **man** zahlen.*

(Das Subjekt darf nicht ausgelassen werden und damit zusammenhängende Infinitivkonstruktionen müssen konjugiert werden, sonst wird der Satz grammatisch nicht korrekt.)<sup>37</sup>

---

<sup>36</sup> Vgl. Kleppin, Karin: *Fehler und Fehlerkorrektur*, 2000, S. 30.

Zur Problematik der Sprachfehler gehört die sog. *Interimsprache*, bzw. ein zwischen der Mutter- und der Zielsprache stehendes Sprachsystem, das von Lernenden im Prozess des Beherrschens einer Fremdsprache gebildet wird. Die Interimsprache enthält Fehler und Ungenauigkeiten und hat mehrere Stadien und Stufen. Die Fehler sollen nicht als Fehler in der Zielsprache betrachtet werden, sondern als auf die Muttersprache gebundene Elemente.<sup>38</sup>

### 2.1.3 Kontrastive Linguistik

Kontrastive Linguistik lässt sich auch *kontrastive Grammatik*, *konfrontative Linguistik* oder *konfrontative Grammatik* nennen.<sup>39</sup> Dazu gehört noch die Bezeichnung *interkulturelle Linguistik*.<sup>40</sup>

Rein (1983) ist der Ansicht, dass die kontrastive Linguistik eine *vergleichende* sprachwissenschaftliche Beschreibungs- und Analyseverfahren sei, bei deren möglichst detaillierten ‘Vergleichen’ das Hauptinteresse nicht auf den *Gemeinsamkeiten*, sondern auf den Abweichungen oder ‘*Kontrasten*’ zwischen den beiden – oder mehreren – verglichenen Sprachsystemen, bzw. Subsystemen liege.<sup>41</sup>

Man kann noch weitere Begriffsbestimmungen finden, die die oben genannte Definition noch erweitern. Damit sind die Ausdrücke *kontrastiv* und *konfrontativ* eng verbunden. Wie bei Tekin (2012) zu lesen ist, soll man in einem Vergleich der Sprachen nicht nur auf Unterschiede Rücksicht nehmen, sondern auch auf die Gemeinsamkeiten und die Ähnlichkeiten. Zu den typischen Ähnlichkeiten, die Sprachstörungen bilden können, gehören die sog. *falschen Freunde*,<sup>42</sup> deren Problematik schon oben erwähnt worden ist.

Das Wort *kontrastiv* hat ursprünglich nur die mit den Unterschieden verbundene Erscheinung ausgedrückt. Dagegen sind im Terminus *konfrontativ* neben den Unterschieden noch Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten einbezogen worden. Der Ausdruck *konfrontativ* ist

---

<sup>37</sup> Vgl. Kleppin, Karin: *Fehler und Fehlerkorrektur*, 2000, S. 32 f. Die ausführliche Beschreibung der anderen Ursachen finden man in Kleppin (2000, 34 ff.). In Bezug auf falsche Freunde ist vor allem die Interferenz [im ersten Punkt] wichtig. Bemerkenswert ist auch die Problematik der entstandenen Fehler innerhalb der Fremdsprache [im zweiten Punkt].

<sup>38</sup> Vgl. Glück, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 300.

<sup>39</sup> Vgl. Rein, Kurt: *Einführung in die kontrastive Linguistik*, 1983, S. 1. Man kann die kontrastive Linguistik auch unter den Begriffen *vergleichende Linguistik* oder *Kontaktlinguistik* finden.

<sup>40</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 60. Unter dem Begriff *interkulturelle Linguistik* wird der Begriff *kontrastive Linguistik* verstanden, der noch um kulturelle Aspekte erweitert ist.

<sup>41</sup> Vgl. Rein, Kurt: *Einführung in die kontrastive Linguistik*, 1983, S. 1.

<sup>42</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 62.

jedoch nicht angenommen worden, deshalb versteht man heute unter dem Begriff *kontrastiv* auch die Bedeutung der ursprünglich konfrontativen Linguistik.<sup>43</sup>

Die Frage, ob der Terminus kontrastive *Linguistik* oder *Grammatik* verwendet werden soll, ist leicht zu klären. Der Umfang der Erscheinungen, mit denen sich die Grammatik beschäftigt, entspricht nicht der Reichweite der kontrastiven Linguistik.<sup>44</sup> Der Ausdruck *Linguistik* wird deshalb hervorgehoben.<sup>45</sup>

Die kontrastive Linguistik leistet sowohl bei dem Fremdsprachenunterricht, als auch in anderen Bereichen Hilfe.<sup>46</sup> „So kann sie in innerlinguistischer Hinsicht der allgemeinen Sprachwissenschaft und der Sprachtypologie dienen, und in außerlinguistischer Hinsicht einen Beitrag für das (automatische) Übersetzen und Dolmetschen und die Interferenzforschung leisten.“<sup>47</sup>

## 2.2 Lexikalisch-pragmatische Beziehungen unter den Wörtern

Die intersprachliche Homonymie ist ein Teil der Homonymie, die neben der Synonymie, Antonymie, Polysemie, Paronymie und Hypo- und Hyperonymie zu den lexikalisch-pragmatischen Beziehungen unter den Wörtern gehört.

### Synonymie

Laut Schippan (2002) ist Synonymie „[...] eine Ähnlichkeit der Bedeutungen von sprachlichen Einheiten unterschiedlicher Art [...]“<sup>48</sup> Als Synonyme gelten solche Einheiten einer Sprache, die formal einen Unterschied machen, ihre Bedeutung ist aber gleich oder ähnlich, und die aus diesem Grund die gleiche Information zum Ausdruck bringen können. Die wirkliche (reine) Synonymie kommt fast gar nicht vor.<sup>49</sup>

Beispiel:

Synonyme zum Wort „*Liebespaar*“: *Brautpaar, Liebesleute, Paar, Pärchen, die Liebenden*<sup>50</sup>

---

<sup>43</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 62 f.

<sup>44</sup> Die Grammatik wird auf das Sprachsystem gerichtet, die kontrastive Linguistik arbeitet dagegen mit dem Sprachverbrauch, der ein breiteres Spektrum der Wirkung hat, deshalb ist der Begriff *Grammatik* unzureichend.

<sup>45</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 63 f.

<sup>46</sup> Vgl. a. a. O., S. 67.

<sup>47</sup> A. a. O., S. 67 f.

<sup>48</sup> Schippan, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2002, S. 206.

<sup>49</sup> Vgl. ebd.

<sup>50</sup> Bulitta, Erich / Bulitta, Hildegard: *Das große Lexikon der Synonyme*, 2007, S. 531.

Unter dem Begriff phraseologische Synonyme werden solche Synonyme verstanden, die sich mindestens in den fundamentalen Bedeutungsmerkmalen der Bedeutung in Übereinstimmung befinden. Sie können Unterschiede in bestimmten sekundären Eigenschaften im Rahmen der Stilistik oder Syntax aufweisen. Bei Phraseologismen ist die Synonymie erheblich erweitert. Durch Phraseologismen wird überwiegend das menschliche Verhalten bezeichnet. Die Synonymie ist vor allem bei negativen Eigenschaften und Zuständen häufig. Dagegen kommt die Positivität sporadisch vor.

Beispiel:

„*Betrug, Täuschung*“ – *jmdn. an der Nase herumführen, jmdn. für dumm verkaufen, jmdn. aufs Kreuz legen, jmdn. hinters Licht führen, jmdn. in den Sack stecken, u. a.*

Bei den Phraseologismen gibt es auch unterschiedliche Grade der Synonymie. Es hängt von Aspekten ab, unter denen man ein gegebenes Wort betrachten kann.

Beispiel:

„*Betrug*“ – im Rahmen der Stärke (*jmdm. das Fell über die Ohren ziehen stärker als jmdn. auf den Arm nehmen*)

Im Bereich der Phraseologie sind auch synonymische Beziehungen zwischen den Sememen vorhanden. Ein Phraseologismus, der mehrere Sememe enthält, steht in einigen Fällen in unterschiedlichen synonymischen Beziehungen.

Beispiel:

Phraseologismus *in die Luft gehen* (Semem: explodieren) ist synonym zu *in die Luft fliegen* (Semem: wütend werden) und das hat dieselbe Bedeutung wie *an die Decke gehen*.<sup>51</sup>

## **Antonymie**

Wenn ein Ausdruck negiert wird, muss es sich nicht unbedingt um einen strikten Gegensatz zu einem Wort handeln, denn es können zwischen zwei gegensätzlichen Polen bestimmte Übergänge entstehen. Dies hängt von den Qualitäten der Antonyme ab, die auf eine so genannte „Null-Stufe“ Bezug nehmen. Man kann eine Achse bilden, die einen

---

<sup>51</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 178 ff.

Nullpunkt enthält. Anhand dieses Punktes wird die Entfernung einzelner Antonymen festgestellt.

Beispiel:

Nullpunkt  
*laut*      ← | →      *leise*<sup>52</sup>

Die Gegenwörter lassen sich graduieren. Bei einigen Adjektiven und Substantiven sind die Zwischenstufen zulässig (z. B. *heiß – lau – kalt*). Es gibt aber auch einige Fälle, in denen das nicht möglich ist (z. B. *männlich – weiblich*).

Die Polarität bei Antonymen wird als relativ (nicht absolut) bezeichnet. Es ist nötig zu bemerken, dass ein Wort, das mehrere Bedeutungen hat, auch mehrere Antonyme aufweist (z. B. *alt – jung / neu*).<sup>53</sup>

Phraseologische Antonyme weisen ähnliche Eigenschaften in der Bildung auf, wie die Antonyme. Ihre Formative können entweder zum Teil übereinstimmend, oder völlig unterschiedlich sein.<sup>54</sup>

*„Phraseologismen können als lexikalisch-semantische Einheiten unterschiedlichen Komponentenbestandes einander antonymisch gegenüberstehen.“*<sup>55</sup>

Beispiel:

*alter Hase (erfahrener Mensch) × junger Dachs (unerfahrener Mensch)*

Dagegen wird bei einigen phraseologischen Antonymen nur eine Komponente ausgetauscht, andere Teile des Phraseologismus werden belassen.

Beispiel:

*mit dem Strom schwimmen × gegen den Strom schwimmen*  
*(die Meinung der Mehrheit vertreten × die Meinung der Mehrheit nicht vertreten)*

Einige Phraseologismen lassen sich nicht durch den Austausch von bestimmten Komponenten bilden. Das ist von der Semantik abhängig.

---

<sup>52</sup> Vgl. Schippan, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2002, S. 215.

<sup>53</sup> Vgl. a. a. O., S. 214.

<sup>54</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 181.

<sup>55</sup> Ebd.

Beispiel:

*die Rechnung OHNE den Wirt machen*

*(in seine Überlegungen einen entscheidenden Umstand nicht einbeziehen)*

In diesem Phraseologismus kann nicht die Präposition OHNE durch MIT ersetzt werden.

In einigen Fällen werden die lexikalischen Einheiten, die normalerweise antonymisch auftreten, im Phraseologismus nicht als Antonyme betrachtet.

Beispiel:

Antonyme: *starten vs. landen*

Phraseologismus: *einen Coup starten / landen = Synonyme!*<sup>56</sup>

„Von den antonymischen Phraseologismen sind die negierten Konstruktionen zu unterscheiden.“<sup>57</sup>

Beispiel:

*Antje hat Peter **keinen** Korb gegeben.*<sup>58</sup>

## **Polysemie**

Polysemie bezieht solche Phänomene ein, die eine Mehrdeutigkeit aufweisen. Wie bei Schippan (2002) zu lesen ist, entstehen sie a) durch Bedeutungsextension, d. h. ein Lexem wird auf weitere Denotate angewandt – sein Bedeutungsumfang erweitere sich, b) durch Bedeutungs differenzierung, d. h. die Bedeutungen gliedern sich weiter auf.<sup>59</sup>

Mehrdeutigkeit bei Phraseologismen ist relativ weit verbreitet.<sup>60</sup>

Beispiel:

*ein Eigentor schießen (1. Bedeutung: sich dumm anstellen; 2. Bedeutung: sich selbst schaden; 3. Bedeutung: sich blamieren)*<sup>61</sup>

Es gibt sekundäre und parallele Metaphorisierung.<sup>62</sup> Bei der sekundären enthält der erste Sinn des Phraseologismus schon eine Metapher oder Metonymie. Eine solche Bedeutung

---

<sup>56</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 181 f.

<sup>57</sup> A. a. O., S. 182.

<sup>58</sup> Vgl. a. a. O., S. 89.

<sup>59</sup> Vgl. Schippan, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2002, S. 162.

<sup>60</sup> Vgl. Palm, Christine: *Phraseologie. Eine Einführung*, 1997, S.53.

<sup>61</sup> Vgl. a. a. O., S. 58.

<sup>62</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 167.



wird noch gestuft und ihre Abstraktheit nimmt noch zu.<sup>63</sup> Parallele Metaphorisierung wird vom wörtlichen Sinn abgeleitet.<sup>64</sup>

## Paronymie

Von Paronymie spricht man, wenn sich bestimmte Wörter verschiedener Sprachen lautlich ähneln.

Beispiel:

deutsches Wort: *Sommer*; englisches Wort: *summer*<sup>65</sup>

Aus der Sicht der Wortbildungslehre werden unter diesem Begriff solche Ausdrücke verstanden, die vom gleichen Wortstamm abgeleitet worden sind.

Beispiel:

*lesen, Leser, Lesung, lesbar*<sup>66</sup>

Laut Čermák (2001) sei *Paronymie* (anders gesagt: Paronomasie, faux amis, falsche Freunde oder trügerische [problematische] Wörter<sup>67</sup>) eine graphische oder phonetische Ähnlichkeit zweier oder mehrerer Wörter, bzw. Formen, die vorzugsweise von demselben Stamm abgeleitet werden. Der Begriff *Paronomasie* sei eine Erscheinung der Existenz nicht formal identischer Wörter, aber im unterschiedlichen Maß formal ähnlichen, die aus dem Grund eine Problemquelle darstellen können (sie werden unabsichtlich verwechselt).<sup>68</sup>

## Homonymie

Homonymie und Polysemie weisen viele gemeinsame Merkmale auf, wobei der Unterschied zwischen ihnen oft kaum bemerkbar ist.<sup>69</sup> Als *Homonyme* werden im Rahmen der Aussprache und der Orthographie gleiche Ausdrücke bezeichnet, die in der Bedeutung

---

<sup>63</sup> Vgl. Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, 2007, S. 75.

<sup>64</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 1997, S. 167.

<sup>65</sup> Vgl. Glück, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 494.

<sup>66</sup> Vgl. Bußmann, Hadumot (Hgg.): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 2008, S. 508. In der deutschen traditionellen Linguistik ist der Begriff *Paronymie* nicht so üblich.

<sup>67</sup> Čermák, František: *Jazyk a jazykověda*, 2001, S. 190.

<sup>68</sup> Vgl. a. a. O., S. 269. „**paronymie** – grafická n. fonická podobnost dvou n. více slov, popř. tvarů, zvl. odvozených od téhož kořenu [...]; **paronomazie** – jev existence slov nikoliv formálně identických, ale v různé míře podobných, která z toho důvodu mohou představovat zdroj potíží (nechtěně se zaměňují), [...]“ [übersetzt von Z. P.] Der Begriff *Paronymie* ist in der tschechischen linguistischen Tradition im Vergleich zu der deutschen häufig vertreten.

<sup>69</sup> Vgl. Schippan, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2002, S. 168.

unterschiedlich sind.<sup>70</sup> Es kann sich auch um grammatische Unterschiede und Differenzen in der Wortart handeln.<sup>71</sup>

Beispiele:

Substantiv und Adverb: *Morgen – morgen*

Präposition und Präfix: *auf dem Hof – aufschließen*

Verb und subst. Infinitiv: *essen – das Essen*

Adjektiv und Substantiv: *gut – das Gute*

Substantiv und Präposition: *Dank – dank*<sup>72</sup>

Im Rahmen der Homonymie lassen sich 2 Spezialfälle betrachten. Der eine heißt *Homographie*, der andere wird *Homophonie* genannt. Als *Homographe* werden zwei, in der Rechtschreibung übereinstimmende, Ausdrücke, die in der Bedeutung und Aussprache zu unterscheiden sind (z. B. *Tenór* × *Ténor*), bezeichnet.<sup>73</sup> *Homophone* stimmen in der Aussprache überein und lassen sich in der Bedeutung und Orthographie unterscheiden.<sup>74</sup>

Die etymologische Herkunft ist bei Homonymen oft unterschiedlich.<sup>75</sup>

Was ist für Homonymie typisch?

#### **- Differenz in grammatischen Kategorien bei Lexemen**

Beispiel: unterschiedliches Genus bei Nomen (*der Erbe = Erbender; das Erbe = Erbteil*)

Obwohl der etymologische Ursprung bei diesen Wörtern gleich ist, gehören sie zu den Homonymen.

#### **- unterschiedliche grammatische Merkmale bei Lexemen + kein gemeinsamer etymologischer Ursprung**

Beispiel: *der Kiefer* × *die Kiefer*

#### **- Unterscheidung der grammatischen Formen von gleicher Grundform**

a) starke oder schwache Konjugation von Verben

Beispiel: *hängen – hing – gehangen* × *hängen – hängte – gehängt*

---

<sup>70</sup> Vgl. Bußmann, Hadumot (Hgg.): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 2008, S. 268.

<sup>71</sup> Vgl. Schippan, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2002, S. 168.

<sup>72</sup> Vgl. ebd.

<sup>73</sup> Vgl. Bußmann, Hadumot (Hgg.): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 2008, S. 267.

<sup>74</sup> Vgl. a. a. O., S. 268.

<sup>75</sup> Vgl. ebd.

b) unterschiedliche Mehrzahlform bei Nomen

Beispiel: *Bank – Banken, Bänke*

**- Homonyme lassen sich auch durch die Differenzen in der Rechtschreibung deuten.**<sup>76</sup>

Im Rahmen der Phraseologie ist die Homonymie eher eine Rarität.

Beispiel:

*in die Röhre gucken (1. leer ausgehen, übervorteilt werden; 2. fernsehen)*

*ein stilles Wasser (1. stiller, zurückgezogener Mensch; 2. Mineralwasser ohne Kohlensäure)*<sup>77</sup>

Laut Palm (1997) sei das entscheidende Kriterium für den Unterschied zwischen Polysemie und Homonymie beim Phraseolexem die semantische Beziehungslosigkeit der Sememe untereinander beim Homonym.<sup>78</sup>

### **Hypo- und Hyperonymie, Kohyponymie**

Es geht um die Beziehung zwischen den untergeordneten (*Hyponyme*) und übergeordneten (*Hyperonyme*) sprachlichen Einheiten.

Beispiel: *Buch* (übergeordnet) – *Lehrbuch, Lesebuch, Kochbuch, Roman* (untergeordnet)<sup>79</sup>

Dazu gehören noch die sog. *Kohyponyme*. Es geht um mehrere untergeordnete Ausdrücke, die auf das gleiche Hyperonym Bezug nehmen.<sup>80</sup> Im oben angegebenen Beispiel sind die Kohyponyme die Arten des Buches.

---

<sup>76</sup> Vgl. Schippan, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2002, S. 169.

<sup>77</sup> Vgl. Palm, Christine: *Phraseologie. Eine Einführung*, 1997, S. 59 f.

<sup>78</sup> Vgl. a. a. O., S. 60.

<sup>79</sup> Vgl. Schippan, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2002, S. 204. Diese Problematik wird hier nur kurz erwähnt, weil sie von dem Thema *zweisprachliche Homonymie* schon entfernt ist. Mehrere Informationen findet man in Schippan (2002). Es ist nötig zu bemerken, dass nicht alle Autoren diese Problematik im Kontext mit Synonymen, Antonymen, u. a. anführen, weil diese Beziehung keinen paradigmatischen Charakter aufweist.

<sup>80</sup> Vgl. a. a. O., S. 195.

## 2.3 Falsche Freunde und negativer Transfer

Unter dem Begriff *Transferenz* wird eine Übernahme bestimmter Systeme von einer Sprache auf eine andere Sprache verstanden.<sup>81</sup> Eine typische Variante eines solchen Phänomens ist die Übertragung der Regeln von der Muttersprache auf die Fremdsprache.<sup>82</sup> Der sprachliche Transfer hat entweder eine positive oder eine negative Funktion.<sup>83</sup> Wenn man von einem positiven Einfluss spricht, wird diese Erscheinung *Transfer* genannt. Im Fall der negativen Wirkung wird dieses Phänomen als *Interferenz* bezeichnet.<sup>84</sup> Die Interferenz lässt sich auch *negativer Transfer* nennen.<sup>85</sup> Anhand der Entdeckung solcher Erscheinungen ist die konfrontative Linguistik entstanden.<sup>86</sup>

Die Transferenz kann im Prozess des Lernens einer Fremdsprache in vielen Fällen behilflich sein, weil die Übereinstimmung zwischen den Sprachen mehrere Bereiche einschließen kann. Wenn von Bereichen gesprochen wird, werden damit folgende Sphären der Sprache gemeint: Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexikologie und Syntax. Die Interferenz entsteht in dem Moment, wenn sich die Kongruenz bestimmter sprachlicher Formen nur zum Teil in Übereinstimmung befindet oder überhaupt nicht. Von dieser Problematik sind auch solche Erscheinungen betroffen, die die gleiche Bedeutung haben, aber durch unterschiedliche Formen der Sprache ausgedrückt werden.

Es gibt zwei Typen des negativen Transfers – *interlingual* und *intra lingual*. Die interlinguale Interferenz ist zwischen zwei Sprachen vorhanden. Ein typischer Fall sind die Phoneme oder Allophone einer Fremdsprache, die in der Muttersprache nicht vorkommen. Die Lernenden tendieren dann zur Übertragung der ähnlichen Form aus der Muttersprache.<sup>87</sup>

Beispiel:

Das englische [θ] ist den deutschen Lernenden unbekannt und anstatt dessens wird das ihnen bekannte [s] benutzt.<sup>88</sup>

---

<sup>81</sup> Vgl. Rein, Kurt: *Einführung in die kontrastive Linguistik*, 1983, S. 96.

<sup>82</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 149.

<sup>83</sup> Vgl. a. a. O., S. 147.

<sup>84</sup> Vgl. Carls, Uwe / Gutschmidt, Karl: „Die konfrontative Linguistik, ihre Stellung in der Linguistik und die Bereiche der Anwendung ihrer Ergebnisse: Zielstellungen der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, 1983, S. 17.

<sup>85</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 147.

<sup>86</sup> Vgl. Carls, Uwe / Gutschmidt, Karl: „Die konfrontative Linguistik, ihre Stellung in der Linguistik und die Bereiche der Anwendung ihrer Ergebnisse: Zielstellungen der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, 1983, S. 17.

<sup>87</sup> Vgl. a. a. O., S. 17 f.

<sup>88</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 151.

Im Rahmen der Lexikologie lassen sich solche Phänomene beobachten, die formal gleich oder ähnlich sind, deren Bedeutungen jedoch einen Unterschied machen.<sup>89</sup>

Beispiel:

Das tschechische Wort *brzy* kann ins Deutsche auf zweierlei Weisen übersetzt werden. Die erste Möglichkeit *bald* bedeutet „in einer kurzen Zeit“, die zweite Variante *früh* drückt „am Morgen / morgens“ aus (z. B. *Ich muss mich **bald** entscheiden. / Sie steht jeden Tag **früh** auf.*)<sup>90</sup>

Für das deutsche Wort *Nebel* bietet die englische Sprache 2 Varianten an: *fog* (dichter Nebel, oft mit Rauch vermischt) und *mist* (feiner Nebel).<sup>91</sup>

Auch die syntaktische Frage spielt in diesem Thema eine große Rolle. Bei den deutschen Muttersprachlern kann die Tendenz vorherrschen, ähnliche syntaktische Formen aus der Muttersprache in die Fremdsprache zu übertragen.

Beispiel:

Perfekt (deutsch) × present perfect (englisch)

deutsche Variante: *Gestern **habe** ich das Buch **gekauft**.*

englische Variante: \**Yesterday I **have** bought a book.*<sup>92</sup> / *Yesterday I bought a book.*<sup>93</sup>

Die Wortfolge soll auch Berücksichtigung finden, sonst kann die Aussage fehlerhaft interpretiert werden.

Beispiel:

deutsche Variante: ***Den Jungen** liebt die Mutter.*

englische Variante: \****The boy** loves the mother. / The mother loves **the boy**.*

Fehlerhafte Verwendung der Präpositionen ist ein weiterer Teil der intersprachlichen Interferenz.

---

<sup>89</sup> Vgl. Carls, Uwe / Gutschmidt, Karl: „Die konfrontative Linguistik, ihre Stellung in der Linguistik und die Bereiche der Anwendung ihrer Ergebnisse: Zielstellungen der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, 1983, S. 18.

<sup>90</sup> Vgl. Höppnerová, Věra: *Zrádná slova v němčině*, 2006, S. 20.

<sup>91</sup> Vgl. Carls, Uwe / Gutschmidt, Karl: „Die konfrontative Linguistik, ihre Stellung in der Linguistik und die Bereiche der Anwendung ihrer Ergebnisse: Zielstellungen der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, 1983, S. 18.

<sup>92</sup> Der Satz ist grammatisch nicht korrekt. Wenn man aber die Zeitangabe auslässt, hat der Satz die richtige Form, aber trotzdem entspricht die Bedeutung nicht der deutschen Variante.

<sup>93</sup> Vgl. ebd.

Beispiel:

deutsche Variante: *an der Wand*

englische Variante: \**at the wall* / *on the wall*<sup>94</sup>

„Interlinguale Interferenzfehler können überall dort auftreten, wo zwischen zwei Sprachen scharfe Kontraste bestehen.“<sup>95</sup> Die Kontraste sind aber nicht die einzige Ursache des negativen Transfers. Das Problem kann auch durch Kontrastmangel entstehen, der zu einer gleichartigen Hemmung führt.

Beispiel:

*economic* (englisch) = *ökonomisch, Wirtschafts...* (deutsch)

*economical* (englisch) = *sparsam*

Bei der Verwechslung der englischen Wörter kann eine Kommunikationsstörung entstehen.

Die intralinguale Interferenz schließt solche Fehler ein, die innerhalb einer Sprache vorkommen.

Beispiel:

Die Nutzer der deutschen Sprache können im Präteritum des Verbs *singen* die Form *singte* statt *sang* sagen.

Diese Interferenz übt auch Einfluss auf das Lernen einer Fremdsprache aus.<sup>96</sup>

## **Transfer und seine Varianten**

Nach der Wirkungsrichtung ist *proaktiver* und *retroaktiver Transfer* zu unterscheiden. Beim proaktiven Transfer beeinflusst die Muttersprache, oder chronologisch früher erworbene Fremdsprache die andere Sprache. Der retroaktive Transfer weist eine ganz umgekehrte Situation auf.<sup>97</sup>

---

<sup>94</sup> Vgl. Carls, Uwe / Gutschmidt, Karl: „Die konfrontative Linguistik, ihre Stellung in der Linguistik und die Bereiche der Anwendung ihrer Ergebnisse: Zielstellungen der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, 1983, S. 19.

<sup>95</sup> Carls, Uwe / Gutschmidt, Karl: „Die konfrontative Linguistik, ihre Stellung in der Linguistik und die Bereiche der Anwendung ihrer Ergebnisse: Zielstellungen der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, 1983, S. 21.

<sup>96</sup> Vgl. ebd. Die Problematik der intralingualen Interferenz wird in dieser Arbeit nur kurz erwähnt, weil diese Erscheinung nicht im Mittelpunkt des Interesses ist.

<sup>97</sup> Vgl. Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 148.

Nach Tekin (2012) gibt es 4 Varianten:

1. *Proaktiver Transfer zwischen der Muttersprache und den erworbenen oder noch zu erwerbenden Fremdsprachen;*
2. *Proaktiver Transfer zwischen einer chronologisch vorher erworbenen Fremdsprache und einer chronologisch später erworbenen oder noch zu erwerbenden Fremdsprache;*
3. *Retroaktiver Transfer zwischen einer chronologisch später erworbenen oder noch zu erwerbenden Fremdsprache auf eine chronologisch vorher erworbene Fremdsprache;*
4. *Retroaktiver Transfer zwischen den erworbenen oder noch zu erwerbenden Fremdsprachen und der Muttersprache.*<sup>98</sup>

---

<sup>98</sup> Tekin, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, 2012, S. 149.

## 3 Praktischer Teil

### 3.1 Bestimmung der Struktur

Im praktischen Teil wird das sprachliche Umfeld der *falschen Freunde* dargestellt. Das zweite Unterkapitel befasst sich mit den typischen Ausdrücken der intersprachlichen Homonymie im Rahmen der Sprachen Tschechisch – Deutsch. Am Anfang wird ein tschechisches Wort einem deutschen bedeutungsunterscheidenden Äquivalent, das bestimmte Ähnlichkeit dazu aufweist, entgegengestellt. Dieses Äquivalent macht entweder einen völligen Unterschied, oder es befindet sich in einem anderen Semem mit dem tschechischen Ausdruck in Übereinstimmung. Einige entgegengestellte Wörter sind nicht im deutschen Lexikon vorhanden, denn sie werden von den tschechischen Lernenden ausgedacht. Unter den gegeneinandergestellten Wörtern befinden sich die tschechischen Ausdrücke mit Beispielsätzen, die ihr Vorkommen demonstrieren. Darunter lassen sich die problematischen deutschen Ausdrücke in ihren adäquaten Kontexten finden, und danach stehen die richtigen deutschen Äquivalente in ihrer Verwendung. In der Fußnote werden die Details der *falschen Freunde* näher kommentiert, und zwar unter Nutzung von Informationen aus mehreren Lexika, wie *Duden Deutsches Universalwörterbuch* und *Wahrig Deutsches Wörterbuch*.

Die meisten problematischen deutschen und tschechischen Ausdrücke werden aus dem Buch *Zrádná slova v němčině* (S. 205-206) von Věra Höppnerová gebraucht. Einige Begriffe werden von der Bachelor- und Diplomarbeit *Interferenzfehler im deutsch-tschechischen Fremdwortgebrauch*<sup>99</sup> (S. 51; S. 65) von Petra Čechová angewandt. Andere Ausdrücke stammen aus den praktischen Erfahrungen der Verfasserin der Bachelorarbeit. Die meisten deutschen Beispielsätze werden aus der Quelle *www.dwds.de* gewonnen, die tschechischen Beispiele werden von der Webseite *www.korpus.cz* benutzt.<sup>100</sup>

Im dritten Unterkapitel wird die Umfrage auf das Thema *falsche Freunde*, die von deutschlernenden SchülerInnen der Handelsakademie in Pilsen ausgefüllt worden ist, ausgewertet.

---

<sup>99</sup> Aus dieser Quelle sind nur 2 Ausdrücke verwendet worden, weil sich der fehlerhafte Gebrauch vieler enthaltener Kontrastwörter in der Sprache nicht so genau betrachten lässt.

<sup>100</sup> Im Falle, dass die zum Kontext dieser Bachelorarbeit passenden Beispielsätze auf den erwähnten Webseiten nicht gefunden worden sind, sind die Beispiele von dem Hypertext *www.google.de / www.google.cz* verwendet worden. Alle diese Informationen sind in den Tagen von 11. bis 26. März 2014 im Internet ausgesucht worden.



## 3.2 Typische falsche Freunde (Deutsch – Tschechisch)

### ADAPTACE × DIE ADAPTATION

#### **CZ adaptace (prodejny, budovy):**

„Právě na Smíchově se chystá podle jejich projektu **adaptace** bloku domů při ulicích Plzeňské, Radlické a Kováků.“ Vesmír, č. 4/2005.

#### **F.F. die Adaptation:**

„Aber noch viel interessanter [...] sind jene echten Verbesserungen, die durch eine verstärkte **Adaptation** des menschlichen Organismus Zustandekommen.“ Die Zeit, 18.08.1972, Nr. 33.

#### **D die Renovierung, die Restaurierung:**

„Nach der **Renovierung** des Hauses übernahm Heinz Tietjen die Intendanz;[...]“ Fath, Rolf, Reclams Lexikon der Opernwelt Band 1, Stuttgart: Reclam 1998, S. 7347.

„Nach 5-jähriger **Restaurierung** wurde das Haus (640 Plätze) am 5. 10. 1986 mit dem Rosenkavalier wieder eröffnet.“ Fath, Rolf, Reclams Lexikon der Opernwelt Band 2, Stuttgart: Reclam 1998, S. 7406.<sup>101</sup>

### ANKETA × \*DIE ANKETE, \*DIE ANKETTE

#### **CZ anketa:**

„**Anketa** ukázala, že lidé jsou převážně spokojeni se zásobováním vodou, energiemi a možnostmi nakupování.“ Mladá fronta DNES, 14. 11. 2005.

#### **D die Umfrage, die Befragung, die Enquete:**

„Die **Umfragen** signalisieren das Gegenteil: Die Chancen für ein positives Votum stehen derzeit gut.“ Die Zeit, 08.07.2009 (online).

„‘Die **Befragung** zeigt deutlich, dass der Bologna-Prozess den Stellenwert der Lehre erhöht,’ sagt er.“ Die Zeit, 07.07.2009, Nr. 21.

„So sah man ein, und zwar dreimal, wie Temperament und Erwartungshaltung das Resultat einer **Enquete** vorprägen können.“ Die Zeit, 06.04.1990, Nr. 15.<sup>102</sup>

### APROBACE × DIE APPROBATION

#### **CZ aprobace (způsobilost k vyučování na určitém druhu školy):**

„V červnu 1892 Novák nabył **aprobace** z matematiky a fyziky pro gymnasia a v listopadu byl promován na doktora filosofie.“ Brdička, Miroslav / Trkal, Viktor: Profesor Viktor Trkal, Praha, 2007.

<sup>101</sup> Das tschechische Wort weist 2 Sememe auf, das eine entspricht *der Renovierung, der Restaurierung*, das andere den Wörtern *die Adaption, die Adaptation*.

<sup>102</sup> Die formale Ähnlichkeit und Bedeutungsgleichheit ist nur zum Wort *die Enquete* vorhanden, die tschechischen Lernenden bilden jedoch oft fehlerhafte Formen, wie z. B. *\*die Ankete, \*die Ankette*, usw. Im Deutschen gibt es ein ähnliches Verb *anketten* mit einer differenten Bedeutung.

**F.F. die Approbation:**

„Im Juli 2001 verlor er seine **Approbation** als Arzt.“ Die Zeit, 10.01.2002, Nr. 3.

**D die Lehrbefähigung:**

„Muß da nicht die **Lehrbefähigung** gerade dieser Lehrer generell überprüft werden?“ Die Zeit, 17. 08. 1990, Nr. 34.<sup>103</sup>

**BRIGÁDA × DIE BRIGADE**

**CZ brigáda (přechodné zaměstnání):**

„Jednalo se o sběr ovoce, ale to byla skutečně jediná **brigáda** pro nezletilé.“ Deníky Bohemia, 25. 8. 2009.

**F.F. die Brigade:**

„Eine türkische **Brigade** hat bis zu 5000 Soldaten.“ Die Zeit, 22.02.2008, Nr. 9.

**D der Job:**

„Erarbeiten Sie stichhaltige Argumente, damit Sie den **Job** bekommen.“ Die Zeit, 25. 03. 1999.<sup>104</sup>

**BŮH × DAS BUCH**

**CZ Bůh:**

„**Bůh** je mi svědkem, že jsem se snažil ti pomoci.“ Ikarie, č. 5/2009.

**F.F. das Buch:**

„Das **Buch** ist nicht nur für Wissenschaftler interessant, sondern beispielsweise auch für Eltern und Lehrer.“ Die Zeit, 09.07.2009 (online).

**D der Gott:**

„Der liebe **Gott** soll ein Einsehen mit mir haben.“ Lebert, Benjamin, Crazy, Köln: Kiepenheuer & Witsch 1999, S. 82.<sup>105</sup>

**DEALER × DER DEALER**

**CZ dealer (smluvní prodejce):**

„Mohan Mariwala, **dealer** značky Mercedes Benz, řekl témuž zdroji, že cena u těchto hořejších deseti tisíc nehraje vůbec žádnou roli.“ Hospodářské noviny, 19. 8. 2005.

**F.F. der Dealer:**

„Irgendwo dahinter, in einem Tresor, liegt kiloweise Heroin, bei den **Dealern** auf der Straße wäre es ein Vermögen wert.“ Die Zeit, 19.03.2008, Nr. 12.

---

<sup>103</sup> Die Ausdrücke *aprobace* und *die Approbation* sind nicht bedeutungsgleich.

<sup>104</sup> Man findet hier formal ähnliche Substantive mit zwei Sememen. Die eine tschechische Bedeutung gilt für *den* deutschen *Job*, die andere für *die Brigade*.

<sup>105</sup> Es handelt sich um Homophone, die Verwechslung ist jedoch nicht so wahrscheinlich, weil die Ausdrücke in unterschiedlichen Kontexten auftreten.

## **D der Händler, der Verkäufer, der Handelsvertreter:**

„**Händler** im Sinne dieses Gesetzes ist, wer gewerbs- oder geschäftsmäßig ein Produkt in den Verkehr bringt, [...]“ o. A., Gesetz zur Regelung der Sicherheitsanforderungen an Produkte und zum Schutz der CE-Kennzeichnung (Produktsicherheitsgesetz - ProdSG), in: Schönfelder: Deutsche Gesetze: Sammlung des Zivil-, Straf- und Verfahrensrechts (Ergänzungslieferung), München: Beck 1997, S. 594.

„**Verkäufer** müssen attraktiv aussehen.“ Kellner, Hedwig, Das geheime Wissen der Personalchefs, Frankfurt a.M.: Eichborn 1998, S. 20.

„Er wurde **Handelsvertreter** für künstliche Blumen [...].“ Die Zeit, 23.02.2009 (online).<sup>106</sup>

## **ESKALÁTOR × \*DER ESKALATOR**

### **CZ eskalátor:**

„*Vozičkáři na eskalátor nesměji.*“ Právo, 15. 12. 2009.

### **D die Rolltreppe:**

„*Die Rolltreppe zog mich unter das Pflaster in die stickigen Hallen.*“ Arjouni, Jakob, Happy birthday, Türke!, Hamburg: Buntbuch 1985, S. 36.<sup>107</sup>

## **EVIDENCE × DIE EVIDENZ**

### **CZ evidence:**

„*S těmi budeme jejich absenci řešit, hrozí jim, že je vyškrtáme z evidence,*‘ řekl Marek.“ Právo, 28. 3. 2006.

### **F.F. die Evidenz:**

„*Es fehlt an wissenschaftlicher Evidenz für eine Umwandlung von Knochenmarkstammzellen in Herzmuskelzellen.*“ Die Zeit, 26.01.2009 (online).

### **D die Erfassung:**

„*Die Erfassung von Geodaten wie des Wohnorts ist weiter zulässig.*“ Die Zeit, 12.06.2009 (online).<sup>108</sup>

## **FAKTURA × \*DIE FAKTURE**

### **CZ faktura:**

„*Dnes každá taková faktura z ciziny vede přímo k hloubkové kontrole.*“ Lidové noviny, 30. 11. 2005.

---

<sup>106</sup> Der homonyme Ausdruck *der Dealer* steht entweder mit Rauschgiften, oder mit der Börse in Verbindung.

<sup>107</sup> Die tschechischen Lernenden können zur Verwendung des Wortes *\*der Eskalator* tendieren, obwohl diese Bezeichnung im deutschen Lexikon nicht vorkommt.

<sup>108</sup> Die Verwendung des Substantivs *die Evidenz* im Sinne des tschechischen Äquivalents ist im österreichischen Deutsch möglich.

## **D die Rechnung:**

„Die Makler machten keine Geschäfte mehr, die Handwerker blieben auf unbezahlten **Rechnungen** sitzen, die Exporteure aus dem Ausland bekamen keine Aufträge.“ Die Zeit, 10.06.2009 (online).<sup>109</sup>

## **FRONTA × DIE FRONT**

### **CZ fronta (nač):**

„Už zdálky je ale před ní vidět obrovská **fronta** zájemců.“ Hospodářské noviny, 2. 12. 2008.

### **F.F. die Front:**

„Ihre zeitweiligen Trennungen während des Krieges an der **Front** und in Gefangenschaft sowie im späteren Verlauf ihrer Karrieren zählten nicht.“ Degenhardt, Franz Josef, Für ewig und drei Tage, Berlin: Aufbau-Verl. 1999, S. 243.

## **D die Schlange (nach etwas):**

„Ich reihe mich ein in die lange **Schlange** [...].“ Die Zeit, 02.07.2009, Nr. 11.<sup>110</sup>

## **INŽENÝR × DER INGENIEUR**

### **CZ inženýr:**

„V této souvislosti **inženýr** Maršík jednoznačně odmítl jakékoliv shora diktované povinné slučování obcí, [...].“ Moderní obec, č. 7/2005.

### **F.F. der Ingenieur:**

„Er ist **Ingenieur** der Elektrotechnik und als A-Trainer ein gefragter Präventions-Experte im Radsport.“ Die Zeit, 11.07.2009 (online).

## **D der Diplomingenieur:**

„Der 49-jährige **Diplomingenieur** weiß, worauf er achten muss.“ Die Zeit, 14.07.2005, Nr. 29.<sup>111</sup>

## **KAMIÓN × \*DER KAMION**

### **CZ kamión:**

„Pro průjezd zpoplatněnými úseky musí mít každý **kamión** vlastní palubní jednotku OBU.“ Právo, 5. 2. 2009.

---

<sup>109</sup> Die Bezeichnung \*die *Fakture* tritt in der deutschen Sprache nicht auf. *Die Faktur(a)* ist die veraltete Form *der Rechnung*, lässt sich aber im österreichischen und schweizerischen Deutsch gebrauchen.

<sup>110</sup> Im Fall des tschechischen Substantivs *fronta* und *der* deutschen *Front* befindet sich eine Bedeutung in Übereinstimmung, eine andere macht einen Unterschied. Die häufiger gebrauchte Variante [*fronta* = *die Schlange*] unterscheidet sich.

<sup>111</sup> Es handelt sich um Homophone. Zwischen *dem Ingenieur* und *dem Diplomingenieur* liegt der Unterschied darin, dass *der Diplomingenieur* sein Studium mit einer Diplomprüfung zu Ende geführt hat, *der Ingenieur* nicht.

### **D der Lastkraftwagen, der Laster, der Lkw:**

„1800 **Lastkraftwagen** touren ständig durchs Land, um die Filialen mit frischem Obst, Gemüse und 30.000 weiteren Waren zu versorgen.“ Die Zeit, 27.03.2009, Nr. 13.

„Beschlossen wurde auch eine Erhöhung der Lkw-Maut für **Laster** mit hohem Co2-Ausstoss sowie ein beschleunigter Ausbau der Stromnetze.“ Die Zeit, 18.06.2008, Nr. 25.

„Wenn ein **Lkw** durchfahren will, muss ein Helfer mit einem Besen aufs Dach steigen und die Stromleitungen anheben.“ Die Zeit, 25.06.2009, Nr. 52.<sup>112</sup>

### **KANTOR × DER KANTOR**

#### **CZ kantor:**

„Každý, kdo chodil do školy, to zná - dobrý **kantor** má autoritu a pořádek si udělá sám.“ Mladá fronta DNES, 24. 10. 2008.

#### **F.F. der Kantor:**

„Ich bin **Kantor** bei Or Chadasch, der einzigen liberalen jüdischen Synagoge in Wien.“ Die Zeit, 26.07.2007, Nr. 30.

#### **D der Lehrer:**

„Rund 500 **Lehrer** hätten bereits von rund 8000 Schülern die Fragebögen online und anonym ausfüllen lassen.“ Die Zeit, 07.07.2009 (online).<sup>113</sup>

### **KAPELA × DIE KAPELLE**

#### **CZ kapela:**

„Tříčlenná **kapela** se pojmenovala podle příjmení jednotlivých muzikantů.“ Mladá fronta DNES, 19. 2. 2008.

#### **F.F. die Kapelle:**

„Dann treten sie in der Sixtinischen **Kapelle** im Apostolischen Palast zum ersten Wahlgang zusammen.“ Die Zeit, 06.04.2005, Nr. 15.

#### **D die Band:**

„Die **Band** Söhne Mannheims ist ein Sonderfall im deutschen Musikbetrieb [...].“ Die Zeit, 12.07.2009 (online).<sup>114</sup>

---

<sup>112</sup> Das Wort \*der Kamion ist in der deutschen Sprache nicht vorhanden. Ein naher homophoner Ausdruck des Schweizerdeutschen wird *der Camion* genannt.

<sup>113</sup> Diese Homonyme weisen völlig unterschiedliche Bedeutungen auf.

<sup>114</sup> Es handelt sich um formal ähnliche Ausdrücke mit einer unterschiedlichen Bedeutung.

## KOMODITA × DIE KOMMODITÄT

### CZ **komodita** (výrobky určitého oboru, zbožová položka v zahraničním obchodě):

„*Ropa je dolarová **komodita** a pohyb kurzu dolaru její cenu značně ovlivňuje.*“ Lidové noviny, 30. 9. 2009.

### F.F. **die Kommodität:**

„*Freilich müssen die Besucher auf einige **Kommodität** verzichten: die Damen auf ein allzu sehr dem Rokoko angepaßtes Dekollete [...].*“ Die Zeit, 15.02.1963, Nr. 7.

### D **die Handelsware:**

„*Als **Handelsware** des Getreides gelten die ausgedroschenen reifen Früchte bestimmter Gräser (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Hirse usw.).*“ Grahneis, Heinz / Horn, Karlwilhelm (Hg.), Taschenbuch der Hygiene, Berlin: Verlag Volk u. Gesundheit 1967, S. 486.<sup>115</sup>

## KONKURZ × DER KONKURS

### CZ **konkurz:**

„*Firma jen devíti stovkám zaměstnanců dluží na mzdách už dvacet milionů korun a návrh na **konkurz** podalo její vlastní představenstvo.*“ Hospodářské noviny, 16. 3. 2007.

### D **der Bankrott, der Konkurs, die Pleite:**

„*Diese dürfte zu spüren bekommen, dass der drastische Anstieg der Ölpreise immer mehr Fluggesellschaften an den Rand des **Bankrotts** treibt.*“ Die Zeit, 09.06.2009 (online).

„*Die Zahl der **Konkurse** amerikanischer Firmen ist in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 78 Prozent gestiegen.*“ Die Zeit, 05.07.2009, Nr. 16.

„*Bei einer **Pleite** von Opel würden weit mehr als 25.000 Menschen auf die Straße gehen [...].*“ Die Zeit, 06.07.2009, Nr. 11.<sup>116</sup>

## KOST × DIE KOST

### CZ **kost:**

„*Osteoporózou postižená **kost** ztrácí na pevnosti a je náchylná ke komplikovaným zlomeninám, jež se jen obtížně hojí.*“ Lidové noviny, 3. 1. 2006.

### F.F. **die Kost:**

„*Dort erhielt ich leichte **Kost** und Verpflegung über ein paar Wochen hinweg.*“ Hannover, Heinrich, Die Republik vor Gericht 1975 - 1995, Berlin: Aufbau-Verl. 1999, S. 244.

---

<sup>115</sup> Das Substantiv *die Kommodität* ist eine veraltete Form. Die Bedeutung ist unterschiedlich.

<sup>116</sup> Der Ausdruck *der Konkurs* weist im Tschechischen 2 Bedeutungen auf. Die üblichere tschechische Variante kann während der Kommunikation mit der deutschen bedeutungsunterschiedlichen Variante verwechselt werden, das kann zu einer Störung führen.

## **D der Knochen:**

„Zwei Frauen brachen sich **Knochen**, als sie aus dem Fenster im zweiten Stock sprangen.“  
Die Zeit, 13.07.2009 (online).<sup>117</sup>

## **KUS × DER KUSS**

### **CZ kus:**

„Jen rackové se překřikují a snaží se utrhnout **kus** návnady.“ Lidé a země, č. 1/2005.

### **F.F. der Kuss:**

„Der erste **Kuss** kommt immer zu früh und nie zu spät.“ Altenberg, Peter, Pròdromos, Berlin: S. Fischer 1906, S. 884.

## **D das Stück:**

„Ein **Stück** der Schaumstoffisolierung hatte sich beim Start der Raumfähre gelöst und den empfindlichen Hitzeschild beschädigt.“ Die Zeit, 05.07.2009 (online).<sup>118</sup>

## **KVALITNÍ × \*KVALITÄT**

### **CZ kvalitní:**

„Na Šumavském poháru v kosení budou k dostání i **kvalitní** kosy z Rakouska, řemeslné a potravinářské výrobky z regionu.“ Právo, 15. 6. 2009.

## **D hochwertig, erstklassig, Qualitäts-:**

„Aber nicht einfache Tafeln und Konfektschachteln, sondern ein **hochwertiges** Produkt für Gourmets, das als Geschenk entzückt.“ Die Zeit, 05.07.2009 (online).

„Joe Bataan ist ein **erstklassiger** Entertainer amerikanischer Schule.“ Die Zeit, 22.09.2007, Nr. 38.

„Schöne Cabrios und Coupés Karmann erwarb sich einen Ruf für **Qualitätsarbeit**.“ Die Zeit, 17.04.2009, Nr. 17.<sup>119</sup>

## **LEGITIMACE × DIE LEGITIMATION**

### **CZ legitimace:**

„Bodyguard si nás přesto našel a už tradičně požádal o **legitimace**.“ Blesk, 20. 8. 2005.

---

<sup>117</sup> Die homonymen Substantive weisen eine völlig differente Bedeutung auf, trotzdem ist die Verwechslung in diesem Fall nicht so wahrscheinlich, weil die Ausdrücke in anderen Kontexten auftreten.

<sup>118</sup> Die homofonen Ausdrücke haben eine völlig unterschiedliche Bedeutung, auch in diesem Fall ist die Verwechslung in der Praxis nicht so wahrscheinlich, trotzdem weisen die Wörter formale Eigenschaften der intersprachlichen Homonymie auf.

<sup>119</sup> Das Adjektiv *\*kvalitát* tritt in der deutschen Sprache nicht auf. Es kann mit dem Ausdruck *Qualitäts-* verwechselt werden, der mit Substantiven Komposita bildet.

### **F.F. die Legitimation:**

„Ohne diese Wahlen verlören Abbas und die Hamas-Machthaber in Gaza jede politische **Legitimation**.“ Die Zeit, 28.05.2009 (online).

### **D der Ausweis:**

„Der Detektiv gab ihr den **Ausweis**, den er sorgfältig abgeschrieben hatte, zurück.“ Jentsch, Kerstin, Iphigenie in Pankow, Erfurt: Desotron Verl.-Ges. 1998, S. 115.<sup>120</sup>

### **MAPA × DIE MAPPE**

#### **CZ mapa (zeměpisná):**

„Jinde zase překvapí namalovaná **mapa** Česka, kde se žáci mohou dozvědět o našich městech, řekách, ale i horách.“ Lidé a země, č. 9/2009.

### **F.F. die Mappe:**

„Amina kann die **Mappe** mit den Dokumenten nicht schnell genug finden.“ Die Zeit, 30.7.2007, Nr. 31.

### **D die Landkarte:**

„Mit diesem Adlerblick zeichnete er die **Landkarte Europas neu**.“ Schwanitz, Dietrich, Bildung, Frankfurt a. M.: Eichborn 1999, S. 164.<sup>121</sup>

### **MOST × DER MOST**

#### **CZ most:**

„Nový dvojkolejný **most** vážící 480 tun je už na svém místě, ale dělníci jej nyní usazují na původní nosníky.“ Mladá fronta DNES, 3. 10. 2007.

### **F.F. der Most:**

„Vor zwei Jahren im Herbst. Sie hatten ein großes Faß **Most** geholt.“ Walser, Martin, Ein springender Brunnen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998, S. 234.

### **D die Brücke:**

„Die neue **Brücke** ist noch nicht fertig.“ Die Zeit, 07.07.2009, Nr. 28.<sup>122</sup>

### **PANELÁK × \*DER PANELAK**

#### **CZ panelák:**

„**Panelák**, který přestal být zvenčí šedou betonovou krabicí, je pohledný i uvnitř.“ Policista, č. 3/2005.

---

<sup>120</sup> Die Verwechslung ist eventuell noch mit dem bedeutungsunterschiedlichen Wort *die Legitimierung* möglich.

<sup>121</sup> Die formal ähnlichen Ausdrücke weisen differente Bedeutungen auf.

<sup>122</sup> Es handelt sich um Homonyme, deren Bedeutungen ganz unterschiedlich sind, die Verwechslung ist wegen des Kontexts nicht so wahrscheinlich.



### **D der Plattenbau:**

„In zwei Jahren, nach Fertigstellung der projektierten Hotels, wird der **Plattenbau** abgerissen.“ Jentzsch, Kerstin, Iphigenie in Pankow, Erfurt: Desotron Verl.-Ges. 1998, S. 68.<sup>123</sup>

### **PENÁLE × \*DAS PENALE**

#### **CZ penále:**

„**Penále** se vyměřuje za přestupky peněžního charakteru, zatímco pokuty za přestupky nepeněžní.“ Hospodářské noviny, 4. 3. 2005.

### **D die Vertragsstrafe, das Strafgeld:**

„Überhöhte **Vertragsstrafen** sind unzulässig [...].“ Die Zeit, 15.10.1976, Nr. 43.

„**Strafgelder** zwischen zwei und fünfhundert Mark sollen die Behörden verhängen können.“ Die Zeit, 17.01.1964, Nr. 3.<sup>124</sup>

### **PRAXE × DIE PRAXIS, DAS PRAKTIKUM**

#### **CZ praxe:**

„Důvodem, proč si našli jiné odvětví, bylo podle výzkumu nejčastěji zklamání z nízkého platu, pracovních podmínek a také zklamání, že **praxe** vypadá jinak než teorie.“ Lidové noviny, 27. 11. 2007.

### **D die Praxis:**

„Miyesser Ildem jobbte neben dem Studium als Aushilfe in einer **Arztpraxis**.“ Die Zeit 04.02.1999.

### **D das Praktikum:**

„Ein sechswöchiges **Praktikum**, das ich gerade absolviere, ist in mein Studium schon integriert und bringt mir wertvolle Kreditpunkte ein.“ Die Zeit, 05.11.2008, Nr. 45.<sup>125</sup>

### **PROGRAMÁTOR × \*DER PROGRAMMATOR**

#### **CZ programátor:**

„Všimněte si, že **programátor** se už od počátku vývoje stránky dostává daleko za hranice **HTML 4**.“ Connect!, č. 10/2009.

---

<sup>123</sup> Die Variante \*der Panelak kommt im deutschen Lexikon nicht vor.

<sup>124</sup> Das Wort \*das Penale gibt es nicht, jedoch kann es mit der österreichischen Variante *das Pönale* verwechselt werden.

<sup>125</sup> Im diesen Fall geht es um die Problematik der Verwendung des richtigen Wortes im richtigen Kontext, trotzdem herrscht zwischen den Ausdrücken *Praxis* und *Praktikum* eine graue Übergangszone, die die Anwendung von beiden Formen ermöglicht. Es gibt nicht strikte Regeln für jedes Beispiel, in einigen Fällen ist die Anwendung umstritten (z. B. *das Auslandspraktikum* × *die Auslandspraxis*).

### **D der Programmierer:**

„*Der Programmierer braucht sich damit nicht zu befassen, sondern er arbeitet nur mit Sätzen.*“ Rechenberg, Peter, Was ist Informatik?, München: Hanser 1991, S. 216.<sup>126</sup>

### **PROMOCE × DIE PROMOTION**

#### **CZ promoce (na závěr studia):**

„*V libereckém divadle se naplno rozjely letošní promoce.*“ Mladá fronta DNES, 29. 6. 2005.

#### **F.F. die Promotion:**

„*Also, er macht Promotion für neue Platten verschiedener Plattenfirmen oder Ereignisse im Musikbereich [...].*“ Die Zeit, 23.04.2006, Nr. 17.

### **D feierliche Übergabe der Hochschuldiplome:**

„*Zur feierlichen Übergabe der Diplomurkunden lädt die Technische Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg [...].*“

[http://www.presse.unierlangen.de/Aktuelles/2001/Nachrichten\\_2001/DiplomeTech.html](http://www.presse.unierlangen.de/Aktuelles/2001/Nachrichten_2001/DiplomeTech.html).<sup>127</sup>

### **PROPAGACE × DIE PROPAGATION**

#### **CZ propagace:**

„*Nová propagace má dobrou odezvu.*“ Lidé a země, č. 11/2004.

#### **F.F. die Propagation:**

„*[...] wir zogen hieraus den Schluss, dass Reproduktion und Propagation Wirkung einer und derselben Kraft sind.*“ Treviranus, Gottfried Reinhold: Biologie, oder Philosophie der lebenden Natur für Naturforscher und Ärzte. Bd. 3. Göttingen, 1805.

### **D die Werbung, die Reklame:**

„*Werbung, Slogans, Melodien und Reklamefiguren begleiten uns jeden Tag und manchmal ein halbes Leben lang.*“ Die Zeit, 02.06.2009 (online).

„*Es ging um die Reklame zur Bundestagswahl.*“ Die Zeit, 25.06.2009 (online).<sup>128</sup>

### **PROTEKCE × DIE PROTEKTION**

#### **CZ protekce:**

„*Jakákoli protekce by se stejně v budoucnu objevila.*“ Lidové noviny, 12. 2. 2005.

---

<sup>126</sup> Das Wort \*der Programmator kommt im deutschen Lexikon nicht vor.

<sup>127</sup> Es gibt mehrere Varianten des Ausdruckes *feierliche Übergabe der Hochschuldiplome*, deshalb wird im Beispielsatz eine andere Wortverbindung angewendet. Das Substantiv *die Promotion* tritt in der deutschen Sprache in anderen Bedeutungen auf.

<sup>128</sup> Das formal ähnliche, bedeutungsunterschiedliche Wort *die Propagation* wird mit der Biologie verbunden.

### **D die Beziehungen (Pl.):**

„*Wer seinen Job über **Beziehungen** bekam, behielt das früher verschämt für sich.*“ Die Zeit, 16.03.2000, Nr. 12.<sup>129</sup>

### **RAKETA × DIE RAKETE**

#### **CZ raketa (tenisová):**

„*Jako příklad se ukazuje stará dřevěná a nová uhlíková tenisová **raketa**, uhlíkový vysavač stejně jako protéza.*“ Ekonom, č. 27/2007.

#### **F.F. die Rakete:**

„*Diesmal ist es was Besonderes, wenn am Montagnachmittag im Norden Russlands eine **Rakete** einen Satelliten ins All befördert.*“ Die Zeit, 05.07.2009 (online).

#### **D der Schläger:**

„*Tennisschläger werden kostenlos verliehen, Skier, Schuhe und Stöcke kosten für sieben Tage 400 Schilling.*“ Die Zeit, 04.11.1977, Nr. 46.<sup>130</sup>

### **REKREACE × DIE REKREATION**

#### **CZ rekreace:**

„*Chcete vědět, jak vypadá rodinná **rekreace** na rumunský způsob?*“ Lidé a země, č. 7/2004.

#### **D die Erholung:**

„*Bevor sie zur **Erholung** eine weite Reise antrat, änderte sie in letzter Minute ihre Pläne und fuhr in den Teil der Welt, der eine besondere Bedeutung für sie bekommen sollte.*“ Die Zeit, 05.03.2008, Nr. 11.<sup>131</sup>

### **REKREANT × \*DER REKREANT**

#### **CZ rekreant:**

„***Rekreant** lyžoval na sjezdovce v oblasti Hintertuxu ve výšce nad 2000 metry.*“ Mladá fronta DNES, 10. 12. 2007.

#### **D der Urlauber:**

„*Wie in anderen touristischen Zentren der Welt konzentriert sich aber auch an der Ostsee das Treiben der **Urlauber** auf immer dieselben Örtlichkeiten.*“ Ketman, Per / Wissmach, Andreas, DDR - ein Reisebuch in den Alltag, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1986, S. 208.<sup>132</sup>

---

<sup>129</sup> Nach Höppnerová (2006) handelt es sich um *falsche Freunde*, jedoch erlauben die normativen Nachschlagewerke (Duden, Wahrig) noch eine andere Interpretation, wonach *die Protektion* auch im Sinne der *Beziehungen* angewandt werden kann.

<sup>130</sup> Im Tschechischen findet man zum Wort *raketa* 2 Sememe, das eine gilt für *den Schläger*, das andere für *die Rakete*.

<sup>131</sup> *Die Rekreation* ist die veraltete Form der *Erholung*.

## REKVALIFIKACE × \*DIE REKVALIFIKATION

### CZ **rekvalifikace:**

„Projekt obsahuje motivační kurz a psychosociální terapii, nejdůležitějším článkem ale bude **rekvalifikace**.“ Mladá fronta DNES, 14. 11. 2005.

### D **die Umschulung:**

„Nach einer **Umschulung** soll das Einkommen mindestens so hoch sein wie vorher.“ o.A., Jahresversammlung der Liberalen Partei [14.09.63], in: Archiv der Gegenwart 1931-2000, Sankt Augustin: Siegler 2001, S. 10793.<sup>133</sup>

## RESPONDENT × \*DER RESPONDENT

### CZ **respondent:**

„Každý **respondent** odpovídal na 19 otázek, [...]“ Právo, 1. 11. 2006.

### D **der Befragte:**

„Allerdings glauben 74 Prozent der **Befragten**, dass religiöser Extremismus eine Gefahr darstellt.“ Die Zeit, 13.07.2009, Nr. 21.<sup>134</sup>

## RESTAURACE × DIE RESTAURATION

### CZ **restaurace (hospoda):**

„Za chvíli již stoupáme výtahem do čtvrtého patra čínské **restaurace**.“ Sedmička, č. 27/2009.

### F.F. **die Restauration:**

„Sie zielen auf die **Restauration** des Kapitalismus ab.“ o.A., Scharfe innenpolitische Auseinandersetzungen über den richtigen Ideologischen Kurs bei Bewältigung der Wirtschaftsziele [18.02.76], in: Archiv der Gegenwart 1931-2000, Sankt Augustin: Siegler 2001, S. 20013-1.

### D **das Restaurant, die Gaststätte:**

„Und daneben wurde das einzige **Restaurant** weit und breit erbaut.“ Die Zeit, 12.07.2009, Nr. 13.

„Jede zehnte **Gaststätte** in Deutschland gehört einem Italiener.“ Die Zeit, 12.02.2008, Nr. 7.

## RESTAURACE × DIE RESTAURATION

### CZ **restaurace (obnova budovy):**

„Profesor Rukschcio se během své návštěvy seznámil nejen s projektantem **restaurování** vily [...].“ Ksandr, Karel / Ulrich, Petr (2000): Müllerova vila, Praha.

---

<sup>132</sup> Das für die tschechischen Lernenden leicht verwechselbare Wort \**der Rekreant* tritt im Deutschen nicht auf.

<sup>133</sup> Der Ausdruck \**die Requalifikation* ist im deutschen Lexikon nicht zu finden. Es handelt sich wieder um eine fehlerhafte Bildung der tschechischen Lernenden.

<sup>134</sup> \**Der Respondent* kommt in der deutschen Sprache nicht vor. Diese fehlerhafte Bildung kann durch die tschechische oder englische Sprache beeinflusst werden, wo dieser Ausdruck in derselben Form vorhanden ist.

## **F.F. die Restauration:**

siehe oben

## **D die Renovierung, die Rekonstruktion:**

„*Er spendet mal hier ein Feuerwehrauto, zahlt mal dort die **Renovierung** einer Kirche.*“ Die Zeit, 01.04.2009, Nr. 12.

„*Die **Rekonstruktion** des Baues und die Festlegung der Bauphasen ist bis heute umstritten.*“ o.A., R, in: Harald Olbrich (Hg.), Lexikon der Kunst Band 1: R - Stad, Leipzig: Seemann 1994, S. 28951.<sup>135</sup>

## **STÁŽ × DIE STAGE**

### **CZ stáž:**

„*Absolvoval roční **stáž** v Irsku na University of Limerick a letní školu na Georgetown University ve Washingtonu.*“ Týden, č. 3/2005.

### **D der Studienaufenthalt:**

„*Sein Vater war Kürschner. Dem Sohn finanzierte er einen einjährigen **Studienaufenthalt** in Paris.*“ Die Zeit, 08.06.2009 (online).<sup>136</sup>

## **STROM × DER STROM**

### **CZ strom:**

„*V Dánské ulici v Kladně spadl **strom** na zaparkovaná auta a dvě z nich poškodil.*“ Mladá fronta DNES, 13. 3. 2009.

### **F.F. der Strom:**

„*Der **Strom** soll dann über ein riesiges Transportnetz nach Europa geschafft werden.*“ Die Zeit, 13.07.2009, Nr. 29.

### **D der Baum:**

„*Die Wurzeln des **Baumes** könnten das Wasser gar nicht erst aufnehmen.*“ Die Zeit, 05.07.2009 (online).<sup>137</sup>

---

<sup>135</sup> Der tschechische Ausdruck *restaurace* weist 2 Sememe auf, zu dem einen gehört *das Restaurant*, zu dem anderen *die Renovierung, die Rekonstruktion*. Das tschechische Wort im Sinne *der Renovierung, der Rekonstruktion* weist mehrere Varianten auf, deshalb ist im oben geschriebenen Beispiel die Form *restaurování* angewendet worden. Das Substantiv *die Restauration* hat 2 Sememe, das eine befindet sich in diesem Sinn in Übereinstimmung (es ist aber veraltet), das andere macht einen Unterschied.

<sup>136</sup> *Die Stage* wird im ähnlichen Sinne im Schweizerdeutsch gebraucht. Es handelt sich um ein Homophon zum tschechischen Ausdruck *stáž*.

<sup>137</sup> Im Falle *des Stromes* geht es um ein Homograph zum tschechischen Wort *strom*. Die Aussprache ist nicht gleich. Die Bedeutung ist völlig unterschiedlich, jedoch ist die Verwechslung wegen des unterschiedlichen Kontextes nicht so wahrscheinlich.

## STUDENT GYMNÁZIA × \*DER GYMNASIALSTUDENT

### CZ student (gymnázia):

„Na druhou stranu, pokud má mít státní maturita jednu podobu pro všechny typy škol, jako *student gymnázia* bych na tom mohl vydělat.“ Mladá fronta DNES, 25. 4. 2007.

### D der Gymnasialschüler, der Gymnasiast:

„Fast die Hälfte der *Gymnasialschüler* sagen, sie hätten im Mathematikunterricht noch niemals in Gruppen gearbeitet.“ Die Zeit, 04.07.2002, Nr. 28.

„Außerdem wäre der *Gymnasiast* mit den unfairen Bedingungen niemals einverstanden gewesen.“ Die Zeit, 29.01.2009 (online).<sup>138</sup>

## STUDO VAT NA GYM NÁ ZIU × \*AN DEM GYMNASIUM STUDI ER EN

### CZ studovat (na gymnázium):

„*Studuje na gymnázium* v Soběslavi.“ Sedmička, č. 27/2009.

### D das Gymnasium besuchen:

„*Rudolf besuchte das Gymnasium* in der Kreisstadt Köslin.“ Die Zeit, 01.06.1990, Nr. 23.<sup>139</sup>

## STŮL × DER STUHL

### CZ stůl:

„Je domovem asi stokrát většího množství bakterií než průměrný kuchyňský *stůl*.“ Puls, č. 2/2005.

### F.F. der Stuhl:

„Vor ihm auf dem *Stuhl* sitzt der Dichter Charles Lamb [...].“ Die Zeit, 05.07.2009 (online).

### D der Tisch:

„Sabine Schönberger legt ein bedrucktes Blatt Papier auf den *Tisch*.“ Die Zeit, 10.06.2009 (online).<sup>140</sup>

## SUD × DER SUD

### CZ sud:

„Život si mladík zachránil sám, když na sebe převrhl poblíž stojící *sud* s dešťovou vodou.“ Deníky Bohemia, 8. 7. 2006.

---

<sup>138</sup> Es betrifft die Problematik der Terminologie im Bereich des Schulsystems einzelner Länder. In der Tschechischen Republik wird der Besucher eines Gymnasiums *student* genannt, in Deutschland wird als *Student* der, der an einer Hochschule studiert, bezeichnet.

<sup>139</sup> Dieser Fall ist mit dem oben geschriebenen Beispiel eng verbunden. Der Schüler kann nicht *\*an dem Gymnasium studieren*, sondern *das Gymnasium besuchen*.

<sup>140</sup> Die, sich formal ähnelnden, Wörter bedeuten etwas Unterschiedliches.

### **F.F. der Sud:**

„*Ich nehme sie heraus und gieße den **Sud** durch ein Sieb.*“ Die Zeit, 2.8.2006, Nr. 32.

### **D das Fass:**

„*Tatsächlich ersetzen Bioethanol und Biodiesel in Nordamerika und Europa mittlerweile rund eine Million **Fass** Erdöl pro Tag.*“ Die Zeit, 03.06.2009, Nr. 28.<sup>141</sup>

### **ŠOFÉR × \*DER SCHOFFER**

#### **CZ šofér:**

„*Za nekázeň na přechodu může **šofér** vyfasovat až čtyři body a pokutu do výše 5000 korun.*“ Deníky Moravia, 15. 6. 2009.

#### **D der Fahrer:**

„*Weil der **Fahrer** aber keine Erlaubnis erhielt, wagte er es nicht, sich den Verwundeten zu nähern.*“ Die Zeit, 07.05.2009, Nr. 8.<sup>142</sup>

### **ŠPAČEK × DER SPATZ**

#### **CZ špaček:**

„*Čeští ornitologové vyhlásili ptáka roku. Stal se jím **špaček**.*“ Folk & Country, č. 4/2005.

#### **F.F. der Spatz:**

„*In Deutschland gibt es dafür ein kluges Sprichwort: Besser den **Spatz** in der Hand als die Taube auf dem Dach.*“ Die Zeit, 17.07.2008 (online).

#### **D der Star:**

„***Stare** sind gern gesehene Gäste im Garten, wenn sie Schnecken oder Raupen erbeuten.*“  
<http://www.natur-lexikon.com/Texte/thk/001/00004/THK00004.html>.<sup>143</sup>

### **ŠTÍR × DER STIER**

#### **CZ štír:**

„*V Česku vzácně se vyskytující **štír** karpatský dosahuje délky kolem čtyř centimetrů.*“ Lidé a země, č. 5/2003.

#### **F.F. der Stier:**

„*Das Horn des **Stieres** bohrte sich fast bis in den Mund.*“ Die Zeit, 12.07.2009 (online).

---

<sup>141</sup> Diese Homographie weisen völlig unterschiedliche Bedeutungen auf. Die Verwechslung ist wegen des unterschiedlichen Kontextes nicht so wahrscheinlich.

<sup>142</sup> Das Substantiv \**der Schoffer* kommt im Deutschen nicht vor. Es gibt die Homophone *der Chauffeur* und *der Schofför*, die auch in diesem Sinne verwendet werden können, die Bezeichnung *der Schofför* ist jedoch eine veraltete Variante. *Der Fahrer* wird am häufigsten appliziert.

<sup>143</sup> Der bedeutungsunterschiedliche Ausdruck *der Spatz* hat im Tschechischen eine ähnliche Form.

### **D der Skorpion:**

„*Skorpione krabbeln unter Steinen hervor.*“ Die Zeit, 15.10.2007, Nr. 3.<sup>144</sup>

### **TANK × DER TANK**

#### **CZ tank (obrněné vozidlo):**

„*Největším tahákem nejen pro děti byl jednoznačně historický tank T-34 zvaný Žižka.*“ Právo, 9. 5. 2005.

#### **F.F. der Tank:**

„*Der mit flüssigem Wasserstoff und Sauerstoff gefüllte Tank wurde geleert, [...].*“ Die Zeit, 13.06.2009 (online).

### **D der Panzer:**

„*Der Panzer rollt auf einen Mann zu, der mitten auf der Straße steht.*“ Die Zeit, 03.06.2009 (online).<sup>145</sup>

### **TELEVIZE (MÉDIUM) × DER FERNSEHER**

#### **CZ televize (médium):**

„*Tragickou událost zařazují do hlavního zpravodajského bloku všechny tři celostátní televize.*“ Reflex, č. 42/2007.

#### **F.F. der Fernseher:**

siehe unten

### **D das Fernsehen:**

„*Das Ergebnis der gutgemeinten Aktion, die vom Westdeutschen Rundfunk im Fernsehen und Radio unterstützt wurde, ernüchterte selbst Optimisten.*“ Die Zeit 19.07.1996.<sup>146</sup>

### **TELEVIZE (APARÁT) × DIE TELEVISION, DAS FERNSEHEN**

#### **CZ televize (aparát):**

„*Řešením je digitální pozemní přijímač (DVB-T). Některé televize ho mají vestavěn, k ostatním ho lze připojit zvenku.*“ Ekonom, č. 6/2006.

#### **F.F. die Television:**

„*Sie erscheint als mechanisierte Information in Druck und Funk, in Film, Presse und Television.*“ Gehlen, Arnold, Urmensch und Spätkultur, Bonn: Athenäum 1956, S. 126.

---

<sup>144</sup> Es handelt sich wieder um formal ähnliche Wörter, deren Bedeutung jedoch unterschiedlich ist.

<sup>145</sup> Im Tschechischen gibt es für das Wort *tank* 2 Sememe.

<sup>146</sup> *Der Fernseher* lässt sich oft mit dem richtigen Ausdruck verwechseln.



#### **D der Fernseher:**

„*Ich sitze vor dem Fernseher und weiß nicht, ob unser Haus noch ein Dach hat.*“ Die Zeit, 01.09.2005, Nr. 36.<sup>147</sup>

#### **TECHNIK × \*DER TECHNIK**

##### **CZ technik:**

„*Snažil se postarat o rodinu, vystudoval na místní odborné škole elektroniku a pracoval jako zvukový technik.*“ Právo, 21. 6. 2008.

#### **D der Techniker:**

„*Auch die Techniker von Volkswagen testen ihre Filter ähnlich wie die Schweizer Firma TTM.*“ Die Zeit, 29.11.2007, Nr. 49.<sup>148</sup>

#### **VOLANT × DER VOLANT**

##### **CZ volant:**

„*Muž usedl opilý za volant [...].*“ Mladá fronta DNES, 25. 7. 2006.

##### **F.F. der Volant:**

„*Das Unterkleid, welches mit Falbeln, Volants, Blonden und Stickereien unten reich besetzt wurde, mußte immer sichtbar bleiben, [...].*“ Falke, Jakob von: Die deutsche Trachten- und Modenwelt. Ein Beitrag zur deutschen Culturgeschichte. Bd. 2. Leipzig, 1858.

#### **D das Lenkrad:**

„*Erst nach einer ganzen Weile sieht man die haarigen Hände des Fahrers am Lenkrad.*“ Die Zeit, 06.07.2009, Nr. 3.<sup>149</sup>

### **3.3 Die Umfrage**

Anhand der Umfrage lässt sich der Fakt bestätigen, dass das Phänomen *falsche Freunde* für die tschechischen Deutschlernenden ein problematisches Feld darstellt. Die Umfrage enthält vier kurze Übungen. In den ersten drei Aufgaben gibt es nur eine richtige Variante, in der vierten Aufgabe sind in einigen Fällen mehrere Begriffe akzeptabel. In der Umfrage treten auch solche Ausdrücke auf, die im deutschen Lexikon nicht vorkommen. Falls einige Varianten von allen Befragten nicht beantwortet worden sind, wird diese Tatsache bei einzelnen Ausdrücken in der Fußnote erwähnt und in den prozentuellen Ergebnissen

---

<sup>147</sup> Die *Television* ist in diesem Kontext unanwendbar, lässt sich aber im Fall *des Fernsehens* applizieren, das in diesem Kontext nicht vorkommen kann.

<sup>148</sup> Die Bezeichnung *\*der Technik* ist im deutschen Lexikon nicht vorhanden, jedoch lässt sich *die Technik* finden. Dieses homonyme Wort weist eine differente Bedeutung auf.

<sup>149</sup> Das Homonym *der Volant* bietet im Deutschen 2 Sememe an. Das eine entspricht dem tschechischen Wort *volant*, das andere hat eine andere Bedeutung.

berücksichtigt. Die Resultate werden absteigend aufgeführt und die adäquaten Wörter werden mit fester Kursive hervorgehoben.

Es sind 64 Personen (SchülerInnen der Handelsakademie in Pilsen) im Alter von 16 bis 18 Jahren gefragt worden, die die deutsche Sprache im Umfang von 2 bis 8 Jahren lernen.<sup>150</sup>

Am Anfang sind folgende Hypothesen aufgestellt worden:

**H1:** Die Lernenden bilden nicht vorkommende Formen, die einen Stamm des tschechischen Wortes enthalten und einige Eigenschaften der deutschen Wörter aufweisen (z. B. *anketa* × *\*die Ankete, \*die Ankette; faktura* × *\*die Fakture*).

**H2:** Die Lernenden machen Fehler in den Wörtern, die in beiden Sprachen in einer bestimmten Form auftreten, sich jedoch in der Bedeutung unterscheiden (z. B. *mapa* × *die Mappe; brigáda* × *die Brigade*).

In der **ersten Übung** ist das deutsche Äquivalent zum tschechischen Ausdruck gesucht worden. Es sind folgende Ergebnisse festgestellt worden:

**FAKTURA:** *\*die Fakture* (32 Befragte.; 50 Prozent), **die Rechnung** (31 B.; 48,4 %), *\*die Fakturation* (1 B.; 1,6 %)

In diesem Fall werden die ersten zwei Varianten relativ ausgeglichen benutzt. Die hohe Anzahl der Antworten bei der Variante *\*die Fakture* kann dadurch hervorgerufen werden, dass das ähnliche Wort *die Faktura* im österreichischen Deutsch vorhanden ist.

**LEGITIMACE:** **der Ausweis** (32 B.; 50 %), *die Legitimierung* (25 B.; 39,1 %), *der Aufweis* (7 B.; 10,9 %)

Die richtige Möglichkeit ist von der Hälfte der Befragten gewählt worden. Das ähnliche Wort *die Legitimierung* hat in der Zahl der Antworten auch eine häufige Vertretung.

**DEALER (SMLUVNÍ PRODEJCE):** *\*der Verkaufsmann* (22 B.; 35,5 %), **der Händler** (21B.; 33,9 %), *\*der Handelsmann* (19 B., 30,6 %)<sup>151</sup>

Der adäquate Ausdruck steht in der Mitte, die Begriffe werden ausgeglichen angewendet. Das Wort *\*der Handelsmann* tritt im deutschen Lexikon nicht auf, es gibt eine

---

<sup>150</sup> Die Umfrage ist im Anhang Nr. 1 zu sehen.

<sup>151</sup> Zwei Befragte haben keine Variante ausgewählt.

Form *der Handelsmann*, die eine, zum Ausdruck *der Händler*, synonyme, veraltete Variante ist.

**ANKETA:** \**die Annette* (29 B.; 45,3 %), **die Umfrage** (21 B., 32,8 %), *die Anfrage* (14 B.; 21,9 %)

Die Mehrheit hat die nicht vorkommende Möglichkeit ausgewählt. Diese Variante befindet sich mit der Hypothese Nr. 1 in Übereinstimmung.

In der **zweiten Übung** ist das tschechische Äquivalent zum deutschen Wort gesucht worden. Es sind folgende Resultate festgelegt worden:

**DIE ROLLTREPPE:** *eskalátor* (32 B.; 51,6 %), *točité schody* (29 B.; 46,8 %), *výtah* (1 B.; 1,6 %) <sup>152</sup>

Die Mehrzahl der Befragten hat die richtige Variante gewählt. Ein problematischer Ausdruck ist für die Befragten das tschechische Wort *točité schody* gewesen.

**DER TANK:** *tank* [*obrněné vozidlo*] (35 B.; 55,6 %), **tank** [*cisterna*] (27 B.; 42,9 %), *tanker* [*plavidlo*] (1 B.; 1,5 %) <sup>153</sup>

Der, von den tschechischen Lernenden, häufig gemachte Fehler steht an erster Stelle.

**DIE BEZIEHUNGEN:** *vztahy* (33 B.; 52,4 %), *souvztažnosti* (19 B.; 30,1 %), **protekce** (11 B.; 17,5 %) <sup>154</sup>

Die adäquate Möglichkeit lässt sich an letzter Stelle finden. Das Wort *vztahy* gibt es auch (häufiger), jedoch korrespondiert es nicht mit der Thematik der Umfrage. Es ist deutlich, dass dieser Ausdruck Kommunikationsstörungen verursachen kann.

**DAS FERNSEHEN:** *televize* [*aparát*] (40 B.; 62,5 %), **televize** [*médium*] (24 B.; 37,5 %), *dalekohled* (0 B.; 0 %)

Die fehlerhafte Variante steht mit der überwiegenden Anzahl der Antworten an erster Stelle.

---

<sup>152</sup> Zwei Befragte haben nicht geantwortet.

<sup>153</sup> Ein Befragter hat nicht geantwortet.

<sup>154</sup> Es fehlt eine Antwort.

In der **dritten Übung** ist ein adäquater deutscher Ausdruck zu einem Bild gesucht worden:

**1. BILD:** *der Tank* (32 B.; 50 %), *der Panzer* (27 B.; 42,2 %), *der Schlepper* (5 B.; 7,8 %)

Der inadäquate Ausdruck *der Tank* ist von der Hälfte der Befragten ausgewählt worden. In diesem Fall ist es deutlich zu sehen, dass die Problematik der *falschen Freunde* im Unterricht berücksichtigt werden soll.

**2. BILD:** *der Schläger* (35 B.; 55,6 %), *die Rakete* (24 B.; 38,1 %), *die Hantel* (4 B.; 6,3 %)<sup>155</sup>

Obwohl das fehlerhafte Äquivalent dem tschechischen Wort sehr ähnelt, ist die richtige Möglichkeit von der Mehrheit gewählt worden.

**3. BILD:** *die Front* (22 B.; 36,1 %), *die Schlange* (20 B.; 32,8 %), *das Queue* (19 B.; 31,1 %)<sup>156</sup>

Die, an erster Position stehende, fehlerhafte Variante befindet sich mit der Hypothese Nr. 2 in Übereinstimmung.

In der **vierten Übung** sind die, *falsche Freunde* enthaltenden, tschechischen Sätze ins Deutsche übersetzt worden:

**1. SATZ:** *das Fernsehen* (38 B.; 59,4 %), *der Fernseher* (19 B.; 29,7 %), *die Television, die TV* (7 B.; 10,9 %)

In diesem Fall entsteht die gleiche Situation wie im Beispiel in der Übung Nr. 2, nur die Begriffe sind vertauscht worden.

**2. SATZ:** *der Job* (26 B.; 47,3 %), *die Brigade* (22 B.; 40 %), *andere Varianten* (7 B.; 12,7)<sup>157</sup>

Der richtige Ausdruck überwiegt, das Wort *die Brigade* korrespondiert mit der Hypothese Nr. 2.

---

<sup>155</sup> Ein Gefragter hat keine Möglichkeit bezeichnet.

<sup>156</sup> Drei Gefragte haben nicht geantwortet.

<sup>157</sup> Neun Befragte haben keine Antwort geschrieben.

**3. SATZ:** *die Gymnasialstudentin* (50 B.; 79,4 %), *die Gymnasialschülerin* (13 B.; 20,6 %) <sup>158</sup>

Ein typischer Fehler der tschechischen Deutschlernenden ist von der absoluten Mehrheit gewählt worden.

**4. SATZ:** *der Fahrer* (19 B.; 37,3 %), *\*der Schoffer* (19 B.; 37,3 %), *andere Varianten* (13 B.; 25,4 %) <sup>159</sup>

Die richtige Variante *der Fahrer* steht an gleicher Stelle mit dem, nicht im Deutschen vorkommenden, Wort *\*der Schoffer*. In diesem Fall ist die Problematik der intersprachlichen Homonymie offensichtlich.

**5. SATZ:** *die Landkarte* (22 B.; 40 %), *die Mappe* (18 B.; 32,7 %), *andere Varianten* (15 B.; 27,3 %) <sup>160</sup>

Das richtige Wort ist überwiegend gewählt worden, der Ausdruck *die Mappe* wird mit der Hypothese Nr. 2 eng verbunden.

Die Hypothesen sind bestätigt worden. Die Lernenden tendieren zur Verwendung der nicht vorkommenden Formen, die den Ausdrücken der Muttersprache ähneln. In allen enthaltenen Beispielen in der Umfrage stehen diese Wörter an den ersten Stellen, nur die Variante *\*der Schoffer* teilt sich, in der Anzahl der Antworten im Kampf, um die erste Stelle noch mit der richtigen Variante *der Fahrer* auf. Die weitere Tendenz, die Anwendung der Formen in einer Fremdsprache, die muttersprachlichen Ausdrücken ähneln, jedoch in der Bedeutung einen Unterschied machen, ist in der Umfrage auch häufig bemerkbar (z. B. *mapa* × *die Mappe*).

Keiner der Befragten hat in der Umfrage einen 100% Erfolg erreicht. Im Rahmen der einzelnen Beispiele lässt sich auch kein Begriff finden, der von den Gefragten hundertprozentig richtig beantwortet wird. Das Paar *raketa* – *der Schläger* hat mit 55,6 % den größten prozentualen Anteils der richtigen Antworten erreicht. An der schlechtesten Position steht das Paar *protekce* – *die Beziehungen* mit 17,5 %. Der höchste prozentuale Anteil überhaupt (79,4 %) ist beim Wort *studentka gymnázia* erreicht worden, dessen schlechte

---

<sup>158</sup> Einer hat nicht geantwortet.

<sup>159</sup> Dreizehn Befragte haben keine Variante ausgewählt.

<sup>160</sup> Neun Gefragte haben nicht geantwortet.

Variante von 50 Befragten gewählt worden ist. Überraschend ist die Fehlerhaftigkeit bei solchen Ausdrücken, wie *das Fernsehen* und *der Fernseher*.<sup>161</sup>

Für die Generalisierung der Ergebnisse ist die Anzahl der Befragten niedrig, trotzdem ist es deutlich zu sehen, dass die Problematik der *falschen Freunde* in der Beherrschung einer Fremdsprache eine wesentliche Rolle spielt.

---

<sup>161</sup> Einige Diagramme und die ausführliche Tabelle sind in Anhänge Nr. 2 und Nr. 3 zur Verfügung.

## 4 Zusammenfassung

Die Bachelorarbeit hat sich mit dem Phänomen *falsche Freunde* beschäftigt. Zum ersten Ziel der Arbeit gehört die Begrenzung des Begriffs *falsche Freunde*, der eher laienhaft ist und dem wissenschaftlichen Stil nicht entspricht. Wir haben den Terminus aus unterschiedlichen Blickwinkeln bestimmt, und zwar aus Sicht der Phraseologie, Fremdsprachendidaktik und der kontrastiven Linguistik. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass es sich um interlinguale Homonyme handelt, wobei in der tschechischen linguistischen Tradition auch Paronyme erwähnt werden. Einen besonderen Wert haben wir auf die didaktische Seite gelegt, und zwar auf die negative Interferenz und ihre Konsequenzen im Fremdsprachenunterricht.

Das zweite Ziel der Bachelorarbeit ist die Vorstellung einer repräsentativen Liste von typischen deutsch-tschechischen *falschen Freunden* gewesen. Dazu sind Daten aus dem deutschen und tschechischen Korpus verwendet worden.

Man kann viele Ursachen für die Verwechslung dieser Ausdrücke finden. Es gibt Fälle, in denen ein ähnliches Äquivalent in einer Zielsprache nicht vorhanden ist, da ein homonymer Ausdruck oft nur erfunden ist. Es werden solche fehlerhafte Formen gebildet, die eine bestimmte Ähnlichkeit zu den muttersprachlichen Ausdrücken aufweisen. In unserer Liste handelt es sich um folgende Ausdrücke: *anketa* × *\*die Anquete, \*die Ankette*; *eskalátor* × *\*der Eskalator*; *faktura* × *\*die Fakture*; *kamión* × *\*der Kamion*; *kvalitní* × *\*kvalität*; *panelák* × *\*der Panelak*; *penále* × *\*das Penale*; *programátor* × *\*der Programmator*; *rekreant* × *\*der Rekreant*; *rekvalifikace* × *\*die Rekvalifikation*; *respondent* × *\*der Respondent*; *student gymnázia* × *\*der Gymnasialstudent*; *studovat na gymnáziu* × *\*an dem Gymnasium studieren*; *šofér* × *\*der Schoffer*, *technik* × *\*der Technik*.

Im anderen Fall handelt es sich um die muttersprachlichen Ausdrücke, die in der Zielsprache in einer gleichen / ähnlichen Form vorkommen, jedoch eine andere Bedeutung haben. In einigen Fällen können sie trotzdem in bestimmten Sememen übereinstimmen. Es wird von folgenden Wörtern gesprochen: *adaptace* × *die Adaptation*; *aprobace* × *die Approbation*; *brigáda* × *die Brigade*; *evidence* × *die Evidenz*; *fronta* × *die Front*; *inženýr* × *der Ingenieur*; *kapela* × *die Kapelle*; *komodita* × *die Kommodität*; *konkurz* × *der Konkurs*; *kus* × *der Kuss*; *legitimace* × *die Legitimation*; *mapa* × *die Mappe*; *promoce* × *die Promotion*; *propagace* × *die Propagation*; *raketa* × *die Rakete*; *restaurace* × *die Restauration*; *stůl* × *der Stuhl*; *špaček* × *der Spatz*; *štír* × *der Stier*; *televize (aparát)* × *die Television, das Fernsehen*.

Folgende Beispiele weisen formale Gleichheit auf, die Bedeutung ist jedoch völlig unterschiedlich. Es handelt sich um: *dealer* × *der Dealer*; *kantor* × *der Kantor*; *kost* × *die Kost*; *most* × *der Most*; *strom* × *der Strom*; *sud* × *der Sud*; *tank* × *der Tank*; *volant* × *der Volant*. Im Falle *bůh* × *das Buch* geht es um die Homofone, deren Verwechslung nicht so wahrscheinlich ist, denn beide Ausdrücke kommen in ganz unterschiedlichen Kontexten vor. Die Oppositionen *protekce* × *die Protektion*; *rekreace* × *die Rekreation*; *stáž* × *die Stage* werden nach Höppnerová (2006) als *falsche Freunde* bezeichnet, die normativen Nachschlagewerke *Duden Deutsches Universalwörterbuch* und *Wahrig Deutsches Wörterbuch* erlauben jedoch eine andere Interpretation, die mit der tschechischen Bedeutung übereinstimmt. Das Paar *technik* × *\*der Technik* ist umstritten. Man kann behaupten, dass es sich um Homonyme handelt. Im Deutschen lässt sich der Ausdruck *die Technik* finden. Diese bedeutungsunterschiedlichen Substantive weisen jedoch differente Geschlechtswörter auf, deshalb ordne ich diese Opposition zu den nicht im Deutschen vorkommenden Wörtern ein.

*Falsche Freunde* weisen viele gemeinsame Eigenschaften auf. In den meisten Fällen handelt es sich um Substantive, nur in einem der oben genannten Beispiele geht es um ein Adjektiv. Die Ausdrücke sind grammatisch ähnlich, vor allem in Geschlechtswörter. Es ist nötig zu bemerken, dass in dieser Bachelorarbeit nur die typischen problematischen Wörter der deutsch-tschechischen intersprachlichen Homonymie angegeben werden. In der Praxis gibt es noch mehrere Ausdrücke, der Umfang dieser Arbeit ist jedoch für die gesamte Problematik nicht ausreichend.

Es ist auch festgestellt worden, dass viele, in der Hochsprache fehlerhafte Ausdrücke (oder ihnen ähnliche Formen) oft im österreichischen und schweizerischen Deutsch vorkommen (z. B. *evidence* × *die Evidenz*; *kamion* × *der Camion*). Einige Verwechslungen solcher Wörter kann auch durch die gemeinsame Geschichte (Österreich-Ungarn) verursacht werden, weil die tschechische Sprache und das österreichische Deutsch viel Gemeinsames aufweisen.

Einen wichtigen Teil der Arbeit bildet die Auswertung der Umfrage, die an der Handelsakademie in Pilsen verwirklicht worden ist. In der Umfrage haben wir die üblichsten problematischen Ausdrücke in der deutschen Sprache getestet (z. B. *tank* × *der Tank*, *raketa* × *die Rakete*, *mapa* × *die Mappe*, usw.). Es sind 2 Hypothesen festgesetzt worden, die bestätigt worden sind. Die erste Hypothese handelt von der Tendenz der Nutzer einer Sprache, in der Zielsprache nicht vorkommende Ausdrücke oder Konstruktionen zu verwenden, die den muttersprachlichen Wörtern ähneln (z. B. *šofér* × *\*der Schoffer*). In der zweiten Hypothese wird die Problematik der Verwendung solcher Formen in einer Zielsprache



vorgestellt, die eine bestimmte Ähnlichkeit zu den muttersprachlichen Ausdrücken aufweisen, sich jedoch in der Bedeutung unterscheiden (z. B. *mapa* × *die* *Mappe*). Niemand hat in der Umfrage einen 100% Erfolg erreicht. Dieselben Ergebnisse betreffen auch die einzelnen Ausdrücke, wobei der größte prozentuale Anteil der richtigen Antworten 55,6 % umfasst. Die überraschend große Fehlerhaftigkeit lässt sich in Fällen *das Fernsehen, der Fernseher* finden.

Anhand der Umfrage ist zu bemerken, dass die Problematik der intersprachlichen Homonymie im Rahmen des Beherrschens einer Fremdsprache immer ein aktuelles Thema ist. Es ist deutlich zu sehen, dass die Bearbeitung eines solchen Phänomens einen Sinn hat. Viele Ausdrücke werden oft fehlerhaft verwendet, deshalb bietet es sich an, diese Thematik in den Unterricht mehr einzugliedern. Diese Erscheinung tritt nicht nur zwischen Deutsch und Tschechisch auf, sie betrifft viele andere Sprachen. Es entstehen immer neue Bücher, die sich mit dieser Thematik befassen, wie z. B. das Buch von Catherine Land *Nemluvte Czenglicky*.

Hier ergibt sich auch ein Potential für eine Erweiterung der Arbeit im Rahmen des Magisterstudiums.

## 5 Résumé

This bachelor's thesis deals with a phenomenon *false friends*, particularly between Czech and German language. The thesis is divided into theoretical and practical part. The theoretical part is concerned with a definition of a term *false friends* and with disciplines which are affected by this phenomenon. These disciplines are phraseology, didactics of foreign languages and contrastive linguistics. Lexical-pragmatics relations and problems of negative transfer are explained subsequently. The second part is concentrated on a listing of typical *false friends* between Czech and German and on their demonstrative application in sentences. An important part of the thesis is also a survey at the secondary school. In the end of the thesis, causes of a mistaking in these words are described. There is also summarized an evaluation of the survey.

## 6 Literatur- und Quellenverzeichnis

### Literaturverzeichnis

BULITTA, Erich / BULITTA, Hildegard: *Das große Lexikon der Synonyme*, 2. Aufl., Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2007.

BURGER, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007.

BUSSMANN, Hadumot (Hgg.): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 4. durchgesehene und bibliographisch erg. Aufl., Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 2008.

ČECHOVÁ, Petra: *Interferenzfehler im deutsch-tschechischen Fremdwortgebrauch*, Bakalářská diplomová práce, Brno: Masarykova Univerzita, 11. 6. 2013.

ČERMÁK, František: *Jazyk a jazykověda*, 3. Aufl., Praha: Karolinum, 2001.

FLEISCHER, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2. Aufl., Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997.

GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 4. aktualisierte und überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler, 2010.

HESS, Jürgen C. (Hgg.): *Duden Unnützes Sprachwissen*, Mannheim: Dudenverlag, 2012.

HÖPPNEROVÁ, Věra: *Zrádná slova v němčině*, Praha: Ekopress, s. r. o., 2006.

KLEPPIN, Karin: *Fehler und Fehlerkorrektur*, 2. Aufl., Berlin: Langenscheidt, 2000.

LAND, Catherine: *Nemluvte Czenglishky. Zbavte se nejčastějších chyb v angličtině*, Brno: Computer Press, 2011.

PALM, Christine: *Phraseologie. Eine Einführung*, 2. durchgesehene Aufl., Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997.

RAZUM, Kathrin (Hgg.): *Duden Deutsches Universalwörterbuch*, 6. überarb. und erw. Aufl., Mannheim: Dudenverlag, 2007.

REIN, Kurt: *Einführung in die kontrastive Linguistik*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983.

SCHIPPAN, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2. unveränderte Aufl., Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2002.

STERNEMANN, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1983.

TEKIN, Özlem: *Grundlagen der kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*, Tübingen: Stauffenburg Verlag Brigitte Narr GmbH, 2012.

WAHRIG, Gerhard (Hgg.): *Deutsches Wörterbuch: Mit einem „Lexikon der deutschen Sprachlehre“*, 6. neu bearb. Aufl., Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1997.

### **Sammelbände**

CARLS, Uwe / GUTSCHNIDT, Karl: „Die konfrontative Linguistik, ihre Stellung in der Linguistik und die Bereiche der Anwendung ihrer Ergebnisse: Zielstellungen der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1983, S. 14-24.

GLADROW, Wolfgang: „Sprachliche und sprachwissenschaftliche Grundlagen und die Verfahren der konfrontativen Linguistik: Zur Äquivalenzfrage in der konfrontativen Linguistik“, in: Sternemann, Reinhard (Hg.): *Einführung in die konfrontative Linguistik*, Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1983, S. 43-58.

### **Internetquellen**

[www.dwds.de](http://www.dwds.de) [11.–26.3.2014]

[www.korpus.cz](http://www.korpus.cz) [11.–26.3.2014]

[www.google.de](http://www.google.de) [11.–26.3.2014]

[www.google.cz](http://www.google.cz) [11.–26.3.2014]

## **7 Anhänge**

**Anhang Nr. 1:** Umfrage

**Anhang Nr. 2:** Diagramme

**Anhang Nr. 3:** Tabelle

# Anhang Nr. 1: Umfrage

Wie alt sind Sie?

Wie lange lernen Sie deutsch?

Wählen Sie die richtige Variante aus! (Nur eine Variante ist richtig.)

## 1. Wie sagt man das Wort auf Deutsch?

- *faktura*
  - a) die Rechnung
  - b) die Faktur
  - c) die Fakturation
- *dealer (smluvní prodejce)*
  - a) der Verkaufsmann
  - b) der Handelsmann
  - c) der Händler
- *legitimace*
  - a) die Legitimierung
  - b) der Ausweis
  - c) der Aufweis
- *anketa*
  - a) die Ankette
  - b) die Umfrage
  - c) die Anfrage

## 2. Wie sagt man das Wort auf Tschechisch?

- *die Rolltreppe*
  - a) točité schody
  - b) eskalátor
  - c) výtah
- *die Beziehungen*
  - a) vztahy
  - b) protekce
  - c) souvztažnosti
- *der Tank*
  - a) tank (obrněné vozidlo)
  - b) tanker (plavidlo)
  - c) tank (cisterna)
- *das Fernsehen*
  - a) televize (médiium)
  - b) televize (aparát)
  - c) dalekohled

## 3. Was ist das?



- a) der Tank
- b) der Panzer
- c) der Schlepper



- a) die Rakete
- b) der Schläger
- c) die Hantel



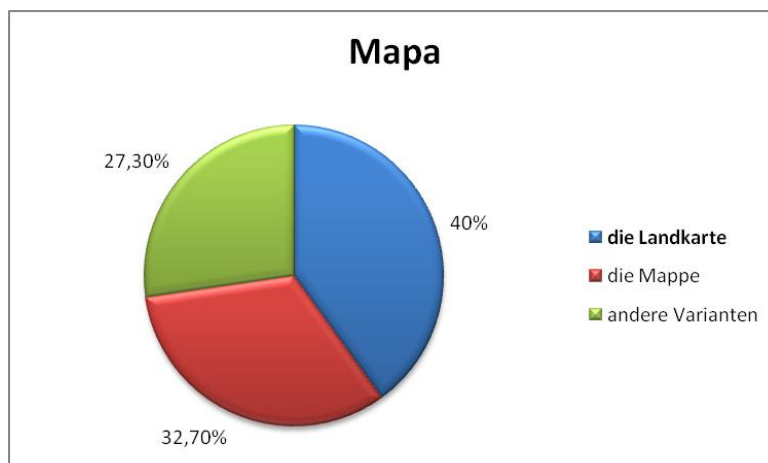
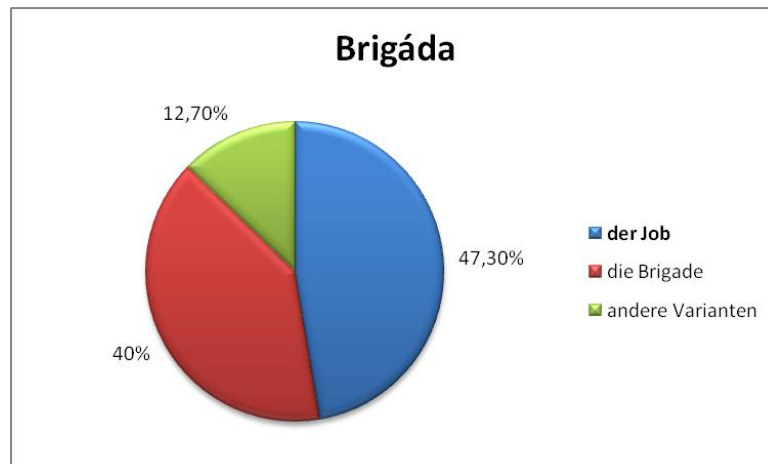
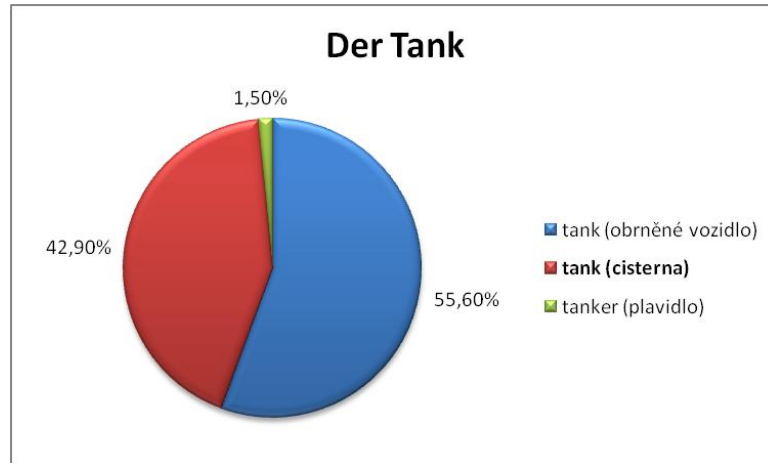
- a) das Queue
- b) die Front
- c) die Schlange

## 4. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- a) Koupil jsem si novou televizi.
- b) Petr má brigádu.
- c) Ona je studentka gymnázia.
- d) Ten šofér byl milý.
- e) Najdi na mapě Evropu!

## Anhang Nr. 2: Diagramme

### Ergebnisse der Umfrage



## Anhang Nr. 3: Tabelle

### Gesamtergebnisse der Umfrage

Falsche Freunde		Richtig		Falsch		Anzahl der Antworten
tschechisch	deutsch	Befragten	Prozente	Befragten	Prozente	
faktura	die Rechnung	31	48,4	33	51,6	64
legitimace	der Ausweis	32	50,0	32	50,0	64
dealer (obch. zástupce)	der Händler	21	33,9	41	66,1	62
anketa	die Umfrage	21	32,8	43	67,2	64
eskalátor	die Rolltreppe	32	51,6	30	48,4	62
tank (cisterna)	der Tank	27	42,9	36	57,1	63
protekcce	die Beziehungen	11	17,5	52	82,5	63
televize (médium)	das Fernsehen	24	37,5	40	62,5	64
tank	der Panzer	27	42,2	37	57,8	64
tenisová raketa	der Schläger	35	55,6	28	44,4	63
fronta	die Schlange	20	32,8	41	67,2	61
televize (aparát)	der Fernseher	19	29,7	45	70,3	64
brigáda	der Job	26	47,3	29	52,7	55
studentka gymnázia	die Gymnasialschülerin	13	20,6	50	79,4	63
řidič	der Fahrer	19	37,3	32	62,7	51
mapa	die Landkarte	22	40,0	33	60,0	55